KlausFejsa@t-online.de

Dossier zum Fall Tristan:

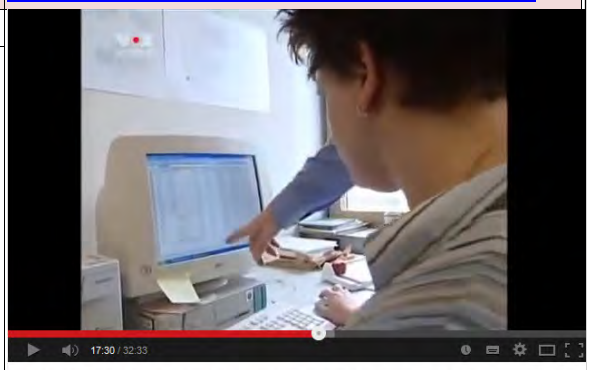
Der Junge der zum Arzt wollte und einen Termin im Tunnel bekam

Recherchen und neue Fahndungsansätze im Mordfall Tristan Brübach

Der damals 13-jährige **„Bahnhofs-Junge“ Tristan Brübach** wurde am 26.03.1998 nahe des Bahnhofs Frankfurt-Höchst in einer dunklen Unterführung des Liederbach mit einem einzigen Kehlschnitt fast enthauptet. Wie aber danach sein Körper „chirurgisch bearbeitet“ wurde, war für hinzugezogene **Experten aus 82 Ländern nicht nachvollziehbar**, laut internationaler Experten war sowas nie dagewesen. http://www.fr-online.de/frankfurt/mordfall-tristan-bruebach-mehr-als-100-hinweise,1472798,25137564.html

Was jedoch jetzt wie „Blutrausch“ klingt, bezeichnet der Profiler ganz anders:

Video „**Neue Spuren**“, bei **07:18 – 07:33**	http://www.youtube.com/watch?v=DI9hiNbARM8#t=7m18s
Analyse des Profiler Markus Hoga:	
*„So paradox das jetzt klingen mag, aber es handelt sich hierbei um eine Tat die eben **nicht gekennzeichnet ist von einer großen Brutalität. Er wollte den Jungen schnell töten, UM DANN …“*** **(Brutal schon, aber sonst JA, JA, GENAU ! WAS „DANN“ ?)** ***….. seine Phantasien umzusetzen, nämlich die Hoden zu entfernen und das Muskelfleisch herauszuschneiden ????????*** **(NEIN, Herr Profiler, hier irren Sie und ich sage Ihnen in diesem Dossier auch weshalb!)**	Mordfall Tristan: Neue Spuren **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Video „**Im Visier der Fahnder**“, bei **17:27 – 17:51**	https://www.youtube.com/watch?v=jMyHJ7K3e0c#t=17m27s
Sprecher::	
„Die Fahnder hatten im Verlauf der Ermittlungen zudem internationale Hilfe in Anspruch genommen. ***Aufgrund des außergewöhnlichen Tathergangs** war der Fall beim **FBI** in Quantico ebenso diskutiert worden wie bei der **crime scene analysis conference** in Toronto und den **Experten von Europol** in Den Haag.* ***Nirgendwo ist ein ähnlicher Fall bekannt.“***	Im Visier der Fahnder - Der Fall Tristan Brübach **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Der Fall Tristan ist also ein RÄTSEL und dieses Dossier löst ausführlich begründet große Teile davon.

Vorbemerkungen

Dieses Dossier ist nicht für xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx, sondern für Menschen wie Du und ich, die schlichtweg die Wahrheit lieben.
Für Menschen, die dieser seit 16 Jahren ungelöste Kriminalfall wirklich unzufrieden macht und so interessiert, dass sie bereit sind für dieses Thema etwas ihrer Zeit einzusetzen, Zeit die sie sonst mit fiktiven Krimis wie „Tatort“ oder reiner Medienverblödung im übrigen Unterhaltungsbereich verbringen würden.

Ich verspreche, dass diese Zeit sich lohnen wird und das, was ich hier an Gedankengängen präsentiere für jeden Klardenkenden erkennbar weit über das hinausgeht, was bis jetzt in 16 Jahren die Experten quasi der ganzen Welt in diesem Fall bisher zustande gebracht haben.

Wer auf der ersten Seite in der Lage war an den richtigen Stellen zu klicken, so dass sich die Videos geöffnet haben und wer dann noch gemerkt hat, dass sie sich an bestimmten, zur jeweiligen Aussage passenden Stellen innerhalb des Videos geöffnet haben, hat einen Eindruck, wie einfach und bequem ich es dem Interessierten machen möchte. Ich fahre ja auch auf den Straßen, die andere gebaut haben, und möchte mich bemühen der Gesellschaft hier einen Dienst zu erweisen.

Manche werden jetzt denken, dass es keinen Sinn macht sich mit Aussagen zu befassen die angeblich eines der größten Rätsel unserer Zeit lösen sollen und dann geht der Autor her und kaut banale XY-Videos durch, wo doch die Polizei einen viel größeren Informationsschatz hat als solche Veröffentlichungen, was soll dabei heraus-kommen.

Das ist ein Standard-Irrtum der Expertengläubigen und dem setze ich entgegen, dass ich genau das, was ich mir im Fall Tristan zum Ziel setze, bereits in der Vergangenheit in vergleichbaren Fällen ganz real erreicht habe.

Fast alle Bilder sind hier direkt aus der PDF heraus bzw. online anklickbar und so öffnet sich durch anklicken des seitlichen Screenshot der Artikel bei dem unter dem Bild geschrieben steht:

„Kriminalistischer Mitdenker Klaus F. hatte auch im Tötungsfall Michelle eine entscheidende Idee, die anfangs niemand ernst nahm, sich letztlich jedoch als richtig herausstellte.“

Diese Idee stellte die Lösung des Falles dar, der Polizei haben nicht etwa Hinweise und Wissen gefehlt, sondern sie waren nicht fähig, das, was sie hatten, zu deuten und zu verstehen.

Genau so ist es auch heute im Fall Tristan!

HEIDENHEIMER ZEITUNG

Zeitungstitel ändern

Partner der SÜDWEST PRESSE

LOKALES NACHRICHTEN SPORT VERANSTALTUNGEN

Ulm / Neu-Ulm, Heidenheim, Ehingen, Göppingen, Geislingen, Bad M…, Hechingen, Reutlingen, Gaildorf, Crailsheim, Münsingen, Schwä…

Schwerpunkte: SPORTLERWAHL FASCHING ATOMKRAFT B19 ZUSAMMEN LEBEN

HEIDENHEIM

Privatmann Klaus F. jagt die Bögerl-Entführer

21 Kommentare

Er kannte weder die Familie Bögerl noch hat er sonst eine Beziehung zu Heidenheim. Dennoch beschäftigt sich Klaus F. aus der Region Stuttgart mit dem Fall Bögerl so intensiv wie vielleicht außer ihm nur die Soko "Flagge" selbst. Seine Arbeitsmittel: die Logik, seine Kamera und das Internet.

Karin Fuchs | 19.10.2012

Empfehlen 21 Twittern 2 +1 0

Kriminalistischer Mitdenker: Klaus F. hatte auch im Tötungsfall Michelle eine entscheidende Idee, die anfangs niemand ernst nahm, sich letztendlich jedoch als richtig herausstellte.

Hunderte von Seiten hat Klaus F. verfasst, Skizzen und Bilder angefertigt und im

Quellen (Ohne Basiswissen geht es nicht)

Q1, Internetseite des BKA, (ausschnittsweise zitiert)

http://www.bka.de/nn_217822/DE/Fahndungen/Personen/UngeklaerteMordfaelle/Bruebach/bruebachTristan.html

Ungeklärte Mordfälle: Mord an dem 13-jährigen Tristan Brübach

Familienname: Brübach **Vorname**: Tristan
Geburtsdatum: 03.10.1984

Sachverhalt:
Am Donnerstag, den 26.03.1998 gegen 16:00 Uhr, wurde der 13-jährige Tristan Brübach in einem Tunnel entlang des Liederbaches von Kindern tot aufgefunden. Dieser Tunnel befindet sich in der Nähe des Bahnhofes im Frankfurter Stadtteil Höchst

1. Tagesablauf von Tristan am Tage seines Todes
2. Neue Informationen zum Verletzungsbild - Was geschah!
3. Erkenntnisse zur Motivlage
4. Biographie von Tristan
5. Aktuelles zum Fall
6. Fotos vom Tatort
7. Fotos von persönlichen Gegenständen Tristans
8. Phantombildveröffentlichung neu!

1.) Tagesablauf von Tristan Brübach am Todestag, 26.03.1998 (teils kommentiert zusammengefasst)

26.03.1998 **Gegen 08:00 Uhr rief Tristan seinen Vater auf der Arbeitsstelle an, weil er über Rückenschmerzen klagte und nicht zur Schule gehen wollte. Sein Vater konnte ihn allerdings dazu bewegen, doch in die Schule zu gehen** …. Nach dem Mittagessen fragte Tristan die Klassenlehrerin, ob er zum Arzt gehen könnte, weil er **starke Rückenschmerzen** hatte. Dabei gab Tristan an, am Tag zuvor vom Baum gefallen zu sein. „Tatsächlich“ **(NEIN, dass das der Grund ist, ist zweifelhaft!!)** hat er sich mit seinem Freund Maik mit Steinen beworfen, wobei Tristan durch einen Steinwurf am Rücken verletzt wurde. Die Lehrerin stimmte dem Arztbesuch zu und Tristan **verließ gegen 13:30 Uhr die Schule**.
Eine Mitschülerin einer anderen Klasse hat Tristan gesehen, als er an der Haltestelle Allesinastraße, in Höhe der Schule, in den Bus stieg und in Richtung Bahnhof Höchst fuhr. Er nahm wie immer, auf der hinteren Rückbank im Bus Platz.

Zwischen 14:00 Uhr und 14:20 Uhr wurde Tristan von seinem Freund Boris im Bus fahrend gesehen. Boris saß zu diesem Zeitpunkt in einem anderen Bus und versuchte Tristan auf sich aufmerksam zu machen. Tristan nahm jedoch die Zeichen von Boris nicht wahr. Um seinen Freund zu treffen, verließ Boris seinen Bus und versuchte auf einem kürzeren Weg den Bahnhof Höchst zu erreichen. Dabei rannte er durch die Höchster Fußgängerzone, die der Bus auf einem längeren Weg umfahren muss. Doch als Boris am Höchster Bahnhof ankam, fand er Tristan nicht und ging nach Hause.

Ein Schüler sah Tristan gegen **14:15/14:25 Uhr am Höchster Bahnhof, als er alleine auf einer Bank saß.**

Letztmals lebend gesehen, wurde Tristan gegen 15:20 Uhr, als er auf einer Bank in einer parkähnlichen Anlage, in der Nähe vom Höchster Busbahnhof saß. … Nachdem die Hundehalterin ihren Weg fortsetzte und sich dabei noch einmal umschaute, stellte sie fest, dass auf der Bank neben Tristan zwei männliche, vermutlich ausländische, Personen saßen.

15:30 Uhr Um ihren Fußweg abzukürzen, wollten die drei Kinder durch den Tunnel des Liederbaches gehen. Als die den Tunnel betreten hatten, sahen sie einen Mann, der sich über einen Gegenstand auf dem Betonsockel beugte. Die Kinder beobachteten den Mann etwa zwei Minuten und entschlossen sich dann für den längeren Fußweg um den Tunnel herum. Durch die weiteren Ermittlungen dürfte feststehen, dass diese drei Kinder den Mörder von Tristan bei seiner Tat beobachtet haben, wobei sie allerdings die Tat nicht als solche erkannt haben. Bei den Vernehmungen der drei Kinder hat sich eine brauchbare Täterbeschreibung heraus kristallisiert, die allerdings noch nicht zur Identifizierung geführt hat…..

2.) Verletzungsbild - Tathergang

Die flächenartigen Blutergüsse im Gesicht des 13-jährigen Jungen lassen die Gewalt, mit der der Täter vorging, nur erahnen. Tristan wurde bis zur Bewusstlosigkeit geschlagen und gewürgt, bevor sein Mörder ihn mit einem bis zur Wirbelsäule reichenden Schnitt durch die Kehle tötete. Den Leichnam des Kindes ließ der Mörder erst im Bachlauf des Liederbaches ausbluten, bevor er ihn in das Innere des Tunnels zog und auf einen Betonsockel ablegte.

Bis zu diesem Punkt unterscheidet sich die Tat kaum von anderen Tötungsdelikten. Im Inneren des Tunnels aber setzt der Mörder seine Tat in einer Art und Weise fort, die den Ermittlern auch noch fünf Jahre nach der Tat Rätsel aufgibt. Der Mörder zieht Tristans Hose und Unterhose herunter und setzt einen **tiefen Schnitt oberhalb des Schambeines**. Dann schneidet der Mörder den Hodensack des Jungen auf und entnimmt beide Hoden. **Am Gesäß und an der Rückseite eines Oberschenkels trennt er große Teile Muskelfleisch heraus**. Die Leichtenteile wurden bis heute nicht aufgefunden.

Soweit hoffentlich größtenteils brauchbare Informationen, der Rest ist in den Links nachzulesen. Wichtig dabei ist, dass meiner Überzeugung nach, fast so gut wie alles, was die „Experten“ hier bisher gedacht haben, purer Schwachsinn war. Dennoch muss man enthaltene Fakten kennen.

Q2, Aktenzeichen XY-Video vom 02.04.2008

Jedes der unterschiedlichen Videos hat WICHTIGE Infos, die in jeweils den anderen fehlen, ein ungeheurer Saustall, ein absoluter Skandal, der aber solange zu nichts führt, wie das Volk nur oberflächlich hinsieht und sich verblöden läßt. Ich kann gar nicht alles aufführen aber zwei Beispiel:

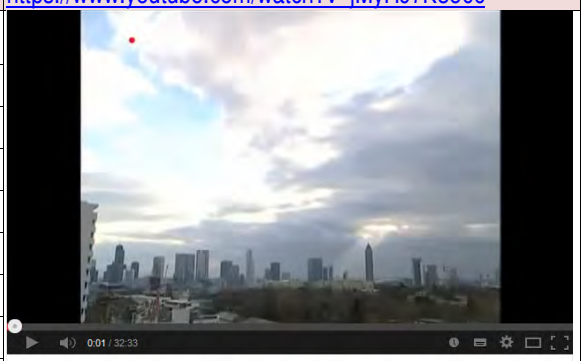
In der Sendung 2008 werden die Begleiter auf der Bank, der tschechische „Elekto“kocher, der Schnitt über dem Schambein hervorgehoben aber es fehlt z.B. das Überwachungsvideo …..

Video „**Der Mord an Tristan Brübach [1/2]**“ **AZ XY** 02.04.2008				http://www.youtube.com/watch?v=8EpZSqH8HXs
00:45	Biographie Tristans			
01:18	„Bahnhofsjunge“ Schlechte Einflüsse, aber nicht kriminell			
02:00	Tristan verläßt Schule			
02:53	Schmerzen? JA Baum gefallen? NEIN			
03:20	Begleiter auf Parkbank			
04:12	Tatbeschreibung			Der Mord an Tristan Brübach [1/2]
05:05	Obduktion			**- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Video „**Der Mord an Tristan Brübach [2/2]**“ **AZ XY** 02.04.2008				http://www.youtube.com/watch?v=htcBtFhUZ5s
	Obduktion	04:35	Tatortbeschreibung	
00:15	Bilder vom Tatort, Tatablauf	04:46	Täterbeschreibung	
		05:18	Anatomische Kenntnisse Täter vielleicht Arzt	
01:07	Spuren (Rucksack, etc)			
01:51	Fingerabdrücke			
02:07	Täterbeschreibung			
03:08	XY-Studio, Cerne, Fey			
03:42	tschechische Karte und tschechischer Elektrokocher			Der Mord an Tristan Brübach [2/2]
				- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --

Q3, Spiegel TV-Video „Im Visier der Fahnder“ vom 02.04.2008

Viele Widersprüche zu anderen Aussagen, aber auch wichtige Infos, z.B. zum Obduktionsergebnis, hier allerdings ohne den Schnitt über dem Schambein. Auch wichtig, dass hier der Begleiter auf dem Überwachungsvideo thematisiert wird.

Video „**Im Visier der Fahnder**“ **Spiegel TV** 22.06.2007				https://www.youtube.com/watch?v=jMyHJ7K3e0c
	Einleitung	16:49	14:00 Zeugin Bushaltest.	
02:05	Einmalige Tat, Beschreib.	17:27	Die Welt auf d. Schlauch	
04:15	Betreuer Dörfert, Fund	17:52	Rucksack, Karte, Tsche.	
05:14	Psychofritzen	20:17	„Schäfer-Spur“….	
07:31	Verletzungen, Obduktion	24:30	Fingerabdruck	
09:58	Staatsanwältin labert	26:05	Vater? Lebensalltag…	
11:06	BKA-Versager			
11:44	Verletzungen Obduktion			
12:56	Tatablauf, detailliert			Im Visier der Fahnder - Der Fall Tristan Brübach
16:17	Überwachungskamera			**- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle -**

Q4, Spiegel TV-Video „Im Visier der Fahnder“ vom 02.04.2008

Neuester Blödsinn von Psychofritzo-Versagern, aber auch interessante Infos wo durch die Blume anhaltender sex. Missbrauch auftaucht, als ob man plötzlich zwischen den Bäumen den Wald erkennt. Auch andere nützliche Hinweise und daneben der schwachsinnige „Bekenneranruf“ wo Tierstimmen von Haustieren (tierärztlich bestätigt) zu hören sind, obwohl das Telefonat am Bahnhof stattgefunden haben soll….

Ausserdem ist es diesmal plötzlich ein tschechischer **GAS**-Kocher, während es bisher immer ein ELEKTRO-Kocher gewesen sein soll. Sowas ist aber ein meilenweiter Unterschied in Bezug auf Rückschlüsse auf das Milieu, wo der Kocher zum Einsatz kam. Ein Gaskocher wird wie eben von obdachlosen Roma-Strichern „outdoor“ benützt während ein ELEKTRO…. na Sie wissen schon…. was dafür benötigt wird…

Ich sag einfach mal:
Diese gesamte Fahndung ist von schlampigem DILETTANTISMUS geradezu HINGESCHISSEN !!!

Video „**Neue Spuren**“ **Spiegel TV** 25.11.2013				http://www.youtube.com/watch?v=DI9hiNbARM8
	Einleitung	10:30	Zeugen aus Hofheim	
02:07	Familienverhältnisse	13:12	Idiotischer „Bekenneranruf“	
02:47	Tattag ab 13:43 inkl. Überwachungsvideo	14:26	Beweisstücke, Rucksack, Gaskocher, Karte, Buch …	
03:47	Profiler erklärt Tathergang	15:23	Rucksackfund Niederhausn	
05:54	Phantombild			
06:30	Betreuer Dörfert, Fund			
07:10	Profiler zu Motiv etc.			
08:18	Lehrerin Haas bezeugt			Mordfall Tristan: Neue Spuren
09:56	Anderer Zeugen, Kinder			**- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Das Thema „Tristans Vater“

Was den Umgang mit Angehörigen eines Mordopfers angeht, gilt in der Kriminalistik der Grundsatz der „Ermittlung von innen nach aussen“.

Angehörige sind immer zuerst „potentielle Tatverdächtige“ und weil es IMMER so ist, ist es auch kein „persönlicher Angriff“.

Neben diesem Grundsatz gilt ganz allgemein, dass es sowas wie „neutrale Logik“ gibt, etwas was sich nicht auf dem Niveau dummer Gerüchte, Klatsch und Tratsch oder einfach Verleumdungen aus Bosheit befindet, sondern es kann den Fall geben, dass einfach neutrale unbestechliche Logik und das Zusammenzählen von 1+1 eine bestimmte Überlegung nahelegt.

Entscheidend dabei ist, dass diese Überlegung dann absolut losgelöst ist von der konkreten Person um die es geht, losgelöst von deren Charakter und ob man etwas jemand „zutraut“ sondern es geht dann nur noch wie in einem Planspiel um eine „Spielfigur“ mit bestimmten Eigenschaften.

Diese Spielfigur war dann zu einer bestimmten Zeit mit einem bestimmten Wissen an einem bestimmten Ort und hat in einer bestimmten Weise gehandelt und daraus ergibt sich wieder ein Rückschluss zum Gesamtzusammenhang.

Solche Überlegungen selbst so von der Person getrennt nicht anstellen zu dürfen, wäre ein unerträgliches Denkverbot. Dort auf der Ebene einer Spielfigur in einem Planspiel muss man auch bestimmte Aspekte thematisieren dürfen, die über das Verhalten des Vaters und andere bekannt wurden.

Ein Beispiel dafür ist das Thema des „Begleiters“ Tristans auf dem Überwachungsvideo.

WENN das tatsächlich ein „Begleiter“ war und er Tristan zum Telefonat mit dem Vater „hinbrachte“, dann ist das kaum anders vorstellbar, als dass dann Vater und Begleiter sich gekannt haben und es abgesprochen war dass der Begleiter Tristan zum telefonn bringt damit der Vater ihm etwas sagen kann.

Wenn der Begleiter auf dem Video tatsächlich Begleiter war, muss von einer Absprache mit dem Vater ausgegangen werden. Da der Begleiter aber noch nicht mal identifiziert ist, müßte der Vater gelogen haben.

Sowas nennt sich dann „dringender Tatverdacht etwas mit dem Verbrechen zu tun zu haben“ und muss zu sofortiger Verhaftung führen. WENN man bei der „Spielfigur X“ in einem logischen Planspiel zu dieser Einschätzung kam, DASS er Tristan tatsächlich begleitet, zum Telefonieren mit „Spielfigur Y“ „hingebracht“ hat.

So, und jetzt nach diesen Vorbemerkungen zum Fall selbst: ==>

1. Tat und Motiv (Aussagen zum Vater belegt oder im Rahmen eines „Planspiels“, keine Verleumdung)

1.1 Hatte Tristan morgens Schmerzen oder nicht - und wenn ja wo und woher?

Obige Frage ist die Basis zur Aufklärung, sie klärt den Fall Tristan, hier werden die Weichen gestellt und **16 Jahre Irrtum und Misserfolg von Expertenheeren in epischem Weltmaßstab** begannen hier.

An dieser Stelle nun, gilt es zu rekapitulieren, was laut BKA Stand der Ermittlungen ist
http://www.bka.de/nn_217822/DE/Fahndungen/Personen/UngeklaerteMordfaelle/Bruebach/bruebachTagesablauf.html

08:00	Gegen 08:00 Uhr rief Tristan seinen Vater auf der Arbeitsstelle an, weil er **über Rückenschmerzen klagte und nicht zur Schule gehen wollte.** **Sein Vater konnte ihn allerdings dazu bewegen, doch in die Schule zu gehen** und später den Hausarzt aufzusuchen. Tristan telefonierte um diese Zeit mit seinem Vater aus einer zur Wohnung nahegelegenen Telefonzelle.
ca. 09:00-13:30	Seine Klassenlehrerin bestätigte, dass Tristan bis ca. 13:30 Uhr durchgängig in der Schule war. Tristan nahm am Unterricht und am gemeinsamen Mittagessen (12:30 Uhr – 13:15 Uhr) teil. **Nach dem Mittagessen fragte Tristan die Klassenlehrerin, ob er zum Arzt gehen könnte, weil er starke Rückenschmerzen hatte.** Dabei gab Tristan an, am Tag zuvor vom Baum gefallen zu sein. Tatsächlich hat er sich mit Freund Maik mit Steinen beworfen, wobei Tristan durch einen Steinwurf am Rücken verletzt wurde.

Hier gibt es nun vor allem 4 Möglichkeiten, Tristan hatte…

1.1.1. Schmerzen, **„Sturz vom Baum“** war Ursache, (wie Tristan angab, aber man anzweifelte)
1.1.2. Schmerzen, **„Steinwurf seines Freundes Maik“** war Ursache, (wie die Polizei mal annimmt)
1.1.3. KEINE Schmerzen, **„Schule schwänzen“** war Motiv (wie abwechselnd mal spekuliert wird)
1.1.4. Schmerzen, aber **Tristan verheimlicht den Grund der Schmerzen weil für ihn unaussprechlich. Rückenschmerzen = Schmerzen „HINTEN“ !!!** Aber weder von Sturz noch Steinwurf sondern sex. Missbrauch an Vortagen !!! (Das ist meine Überlegung und wie folgt ihre Überprüfung.)

Alle thematisierten bisher nur 1.1.2 od. 1.1.3. Es ist aber 1.1.4 womit man den Fall verstehen kann. Das wird hier betrachtet, über Plausibilität belegt und allen weiteren Überlegungen zugrundegelegt.

1.2 Wenn ja, dann…

1.2.1. **HATTE Tristan Schmerzen und WOLLTE zum Arzt, wurde er GEHINDERT. WANN von WEM? Weil er ja dann zum Arzt strebte, aber nie ankam, durch Anweisungen abgehalten wurde.**

Das ist die wichtigste Überlegung des ganzen Falles!!! Fakt und bekannt ist, dass der Vater Tristan bereits morgens das erste Mal an einem Arztbesuch HINDERTE. Sonst könnte Tristan noch leben. Wenn der Vater ihn morgens hinderte, wer hinderte ihn mittags?
In der Schule glaubte man seine Schmerzen, nur nicht Tristans Erklärung dafür.
Wenn er, wie er der Lehrerin sagte, beim Verlassen der Schule den festen Vorsatz hatte, zum Arzt zu gehen, wer hinderte ihn dann? Erneut der Vater, im Telefongespräch um 13:46 Uhr?

1.2.2. **Ob der Vater beteiligt war oder nicht, WENN Tristan gezielt am Arztbesuch gehindert wurde gilt: TÄTERGRUPPE und Planung, MOTIV SPURENBESEITIGUNG nach Sex-Tat**

1.2.3. **Wenn Spurenbeseitigung, dann PERSÖNLICHE Spuren früheren SEX-MISSBRAUCHS, beweisbar durch Obduktion so, daß auch ohne Aussage Tristans eine Täter-Überführung möglich.**

Begründung B1.2.1a dass Tristan Schmerzen HATTE und zum Arzt WOLLTE

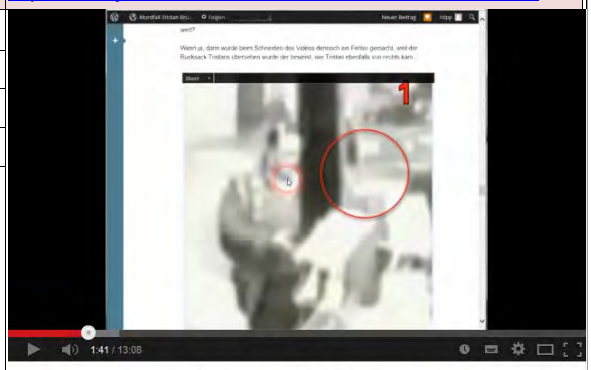
Dass Tristan tatsächlich Schmerzen hatte, geht aus dem Gesamtzusammenhang hervor. Zusätzlich haben auch Zeugen in der Schule einstimmig den Eindruck gewonnen, dass Tristan tatsächlich Schmerzen hatte, nur die Ursache wurde ihm zurecht nicht so geglaubt, wie er es sagte.

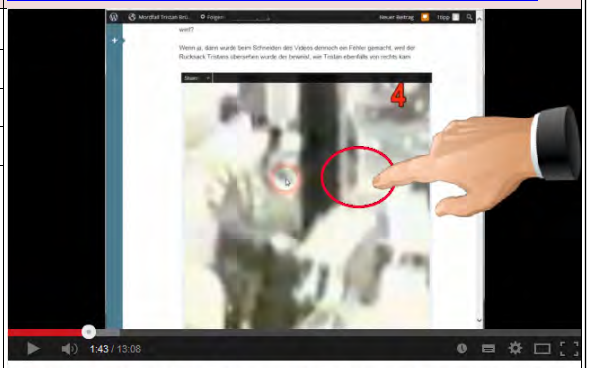
Video „**Der Mord an Tristan Brübach [1/2]**“, bei **02:53 - 03:05**	http://www.youtube.com/watch?v=8EpZSqH8HXs#t=2m53s
Information aus Dialog:	
Kommissar Jungspund: „Mit den Rückenschmerzen, vom Baum gefallen, das klingt nicht sehr glaubwürdig, oder?“ Kommissarin Seriösetante: „Das stimmt, aber: **Die Schmerzen scheint er tatsächlich gehabt zu haben. Das wurde mehrfach bestätigt.“**	Der Mord an Tristan Brübach [1/2] **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Begründung B1.2.1b Tristan wurde GEHINDERT. WANN von WEM?

B1.2.1b1 Um 08:00 Uhr **telefonisch vom Vater** !

B1.2.1b2 Um 13:46 Uhr ein **weiteres Telefonat mit dem Vater** ! War dabei der Mann im Video Begleiter, dann Arrangeur und es liegt Absprache mit dem Vater nahe. **War er „Begleiter“?**

Video „**Mordfall Tristan Brübach**“, bei **01:37**	https://www.youtube.com/watch?v=i6mYON-KOew#t=1m37s
Optische und akustische Information:	
Ort: Bahnhofsvorplatz Nord / Kiosk	
Zeit: 13:46 Uhr	
Tätigkeit: Akte: Tristan geht neben Mann zum Telefon	
Ton: Zwischen Bild 1 und Bild 4 im Video sieht man beim vor- und zurückspulen deutlich, wie durch den Rucksack Tristans, der gerade noch der Schere der Polizei entging, auf Bild 1 ein heller Gegenstand (Rucksack) den dunklen Hintergrund verdeckt, der sich parallel zu Tristan und seinem zu ihm blickenden Begleiter bis zu Bild 4 aus dem Bild bewegt hat.	Fall Tristan Brübach (Videoqualität auf höchste HD-Stufe stellen) **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Video „**Mordfall Tristan Brübach**“, bei **01:43**	https://www.youtube.com/watch?v=i6mYON-KOew#t=1m43s
Optische und akustische Information:	
Ort: Bahnhofsvorplatz Nord / Kiosk	
Zeit: 13:46 Uhr	
Tätigkeit: Akte: Tristan geht neben Mann zum Telefon	
Ton: Zwischen Bild 1 und Bild 4 im Video sieht man beim vor- und zurückspulen deutlich, wie durch den Rucksack Tristans, der gerade noch der Schere der Polizei entging, auf Bild 1 ein heller Gegenstand (Rucksack) den dunklen Hintergrund verdeckt, der sich parallel zu Tristan und seinem zu ihm blickenden Begleiter bis zu Bild 4 aus dem Bild bewegt hat.	Fall Tristan Brübach (Videoqualität auf höchste HD-Stufe stellen) **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Begründung B1.2.2 **TÄTERGRUPPE u. Planung, MOTIV SPURENBESEITIGUNG nach Sextat**

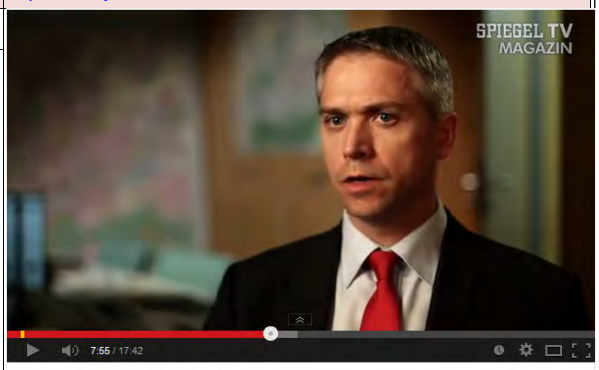
Es wurde zu Recht eine Ausrede erkannt, diese dann aber falsch interpretiert.

B1.2.2.a1 Was Tristan vorbrachte, war eine Ausrede, aber nicht weil er gar keine Schmerzen hatte, sondern weil er den wahren Grund der Schmerzen nicht preisgeben wollte. Das passt nicht zu dem, was die Polizei als Schmerzen annimmt, denn **wegen einer Verletzung im Kinderspiel hätte Tristan nicht so eine Ausrede erfinden müssen**. Alles passt nur zusammen, wenn es um einen Grund der Schmerzen geht, der wirklich geheim bleiben musste und das deutet im Gesamtzusammenhang sehr auf sex. Missbrauch und die üblichen dabei vorkommenden Täter-Drohungen hin.

B1.2.2.a2 Die die Aussagen jenes Maik interpretierenden Einschätzungen der Polizei, ziehe ich im Rahmen einer Gesamtschau aus weiteren Gründen in Zweifel, aus denen heraus es wahrscheinlicher ist, dass das Verhindern eines Arztbesuchs das Grundmotiv der Tat war:
Wenn nicht mal der Mord an Tristan das Problem lösen konnte, sondern die an der Leiche ausgeführte „Operation“ im Sinne einer **Spurenbeseitigung** in Bezug auf eine vorangegangene Verletzung für die Täter so existenziell wichtig war, dass sie diesen Aufwand und dieses Risiko dieser Tat bereit waren zu tragen, dann ist dieses Spurenbeseitigung am Kinderkörper nicht in Einklang zu bringen damit, dass die zu beseitigenden Spuren von einem Steinwurf herrühren könnten.

B1.2.2.a3 Ausgehend von der unten dargestellten Lebenssituation Tristans ist mit anhaltendem sex. Missbrauch zu rechnen, in einer Gesamtschau sogar mit Zuhälterstrukturen ähnlich Fall Pascal.

Video „**Neue Spuren**“, bei **08:31 – 08:43**	http://www.youtube.com/watch?v=DI9hiNbARM8#t=8m31s
Zeugenaussage der Lehrerin:	
Frau Haas: „Als Tristan schon älter war, habe ich ihn sehr häufig mit Erwachsenen gesehen. Was mich auch gewundert hat. **Tristan war ja auch ein sehr hübsches Kind, was irgendwo angekommen ist mit seinem Aussehen. Und vielleicht auch mit seinem Wesen.“** („hübsches Kind, Aussehen“, alles klar aber „Wesen“? Ja, das heißt aber nur: Kinderficker haben sich am devoten Flair seiner Schutzlosigkeit aufgegeilt…)	Mordfall Tristan: Neue Spuren **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Video „**Neue Spuren**“, bei **07:53 – 08:17**	http://www.youtube.com/watch?v=DI9hiNbARM8#t=7m53s
Erläuterung von Profiler Alexander Horn und Sprecher:	
Horn: Die Familiensituation von Tristan war keine einfache. Die Mutter war verstorben, erlebte alleine mit dem Vater. Der Vater war berufstätig, es gab insofern auch Zeiten, wo **Tristan sehr stark sich selbst überlassen** war und er natürlich über Freiräume verfügte, über die andere Kinder zum Teil nicht verfügen. Sprecher: **Möglicherweise hat der Täter diesen Umstand für sich genutzt, d.h. vielleicht hat Tristan seinen Mörder schon vor der Tat gekannt.**	Mordfall Tristan: Neue Spuren **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Hier wird durch die Blume um den heißen Brei herumgeredet oder man sieht den Wald vor Bäumen nicht? Der Junge lebte wie gesagt in einem Bahnhofs- und Kneipenmilieu, wie es vom Kinderpopoficker-Fall Pascal bekannt ist. Solche Lüstlinge finden schutzlose Kinder so zielsicher wie Fruchtfliegen reifes Obst.
Und dann noch das Bahnhofsmilieu…!!! Aufwachen !!!

Begründung B1.2.3 warum/wie PERSÖNLICHE Spuren

Weshalb ist noch die stumme Leiche ein Problem für die Täter, was hätte die Leiche verraten, nicht über DEN Missbrauch durch irgendwen, sondern über DIE PERSON des/der Missbraucher?

Verdeckungsmorde gibt es oft, aber was sollte verhindert werden? Was nützte die Operation dort im Tunnel, was konnte sie an PERSÖNLICHEN Infos über BESTIMMTE Täter „ZURÜCKHOLEN"?

NICHT das Reden von Tristan war das Problem, sondern das „Reden“ der Leiche bei der Obduktion !!!

Hier ging es weder um die „Lust“ zu töten, noch um die „Lust“ an der Manipulation an der Leiche, sondern um SPURENBESEITIGUNG !!! (Die „Lust“ war in den Tagen zuvor.)

Was war die „Visitenkarte“, die der Täter mit der „Operation“ im Tunnel ZURÜCKHOLEN musste?

Hier könnte man nun im ersten Moment an ein verlorenes Präservativ mit Sperma denken, dass wären objektiv postmortal feststellbare Tatspuren, die für einen Täter eine existenzielle Bedrohung hätten darstellen können.

Dies ist auch im ersten Moment tatsächlich eine realistische Möglichkeit, erklärt angesichts des wohl anhaltenden Missbrauchs aber noch nicht die Besonderheit der Situation an diesem speziellen Tag. Vor allem erklärt es nicht die Schmerzen selbst, ein verlorenes Präservativ im After erklärt keine besonderen Schmerzen.

Und weder kann es ohne Aufschneiden des Darmes überhaupt entfernt werden noch kann es nachträglich so „sauber“ entfernt werden, dass keine DNA „daneben“ geht, ausläuft, abgestreift wird und zurückbleibt. Der „Ort des Geschehens“ innen kann im Fall eines verlorenen Kondoms nicht mehr ausreichend gereinigt werden, dazu ist die Spurentechnik zu weit heute.

Hier an diesem Ort „passend“ gibt es nun eigentlich nur einen weiteren Gegenstand, der so wie die DNA von Sperma eine eindeutige Identifizierung möglich macht, (abgesehen von einem Personalausweis) und ohne eine „Darm-Operation“ verratendes Aufschneiden des Darms wieder herausgeholt werden konnte.

Und der ist Nebenstehendes: **Eine Chipkarte.**

Nein, nicht so wie hier

im Tatort „Krumme Hunde“ direkt im Darm,
http://www.youtube.com/watch?v=-xnZ60RgeCc#t=11m54s

Sondern verpackt. **Eine Chipkarte in einem Handy.**

Die daraus resultierende Frage jedoch bleibt gleich wie bei Fr. Haller im Krimi:

Wer macht denn sowas?
(Und „geht“ das überhaupt?)

(Und nein, ich habe nicht „zuviel ferngesehen“ und NICHT ZUVIEL Phantasie !)

Um die Plausibilität dieser Überlegungen zu begründen, hier zuerst folgendes:

1.2 Deutschlands „sexuelle Realität“ beim Einführen von Gegenständen:

FAZIT untenstehender Diskussion: 3 Krankenschwestern reichen aus, Folgendes selbst zu bezeugen:

Obst, Flaschen, Thermometer, Vibrator, Gartenschlauch, Apfel, Marmeladenglas, flüssiger Gips, Dildo, Sektflasche, Klobürsten, Taschenlampe, Flaschenspülbürste

http://www.krankenschwester.de/forum/fachliches-pflegetaetigkeiten/1095-darmperforation-selbstverschuldet.html

Thema: Darmperforation selbstverschuldet!

LinkBack Themen-Optionen

02.10.2002, 21:04 #1

Tigermaus
Stammgast

Registriert seit: 25.07.2002
Beiträge: 205

Darmperforation selbstverschuldet!

Hallo Ihr!
Irgendwie hab ich jetzt das Bedürfnis über dieses Thema zu quatschen weil ich einfach kein Verständnis für die folgende Sache habe.
Momentan liegt bei uns ein Patient der sich ständig irgendwelche Dinge rektal eingeführt hat z.B. Obst, Flaschen.
Deshalb war er auch schon öfter zur Entfernung dieser Dinge im Krankenhaus. Das letzte Mal war es ein Dildo. Dabei ist es dann zur Perforation des Enddarms gekommen. Folge Peritonitis --- offene Bauchbehandlung. Irgendwie kann ich diesen Mann nicht verstehen. Wie sich ja jeder vorstellen kann ist dieser Mann nun im Krankenhaus eine echte Lachnummer! Wirklich jeder macht sich lustig. Aber irgendwie denke ich steckt dahinter ein ernsthaftes Problem.
Aus seinen Fehlern wird er einfach nicht klug. Letztens hat er sich sogar ein Thermometer in den .... geschoben.
Aus meiner Sicht benötigt er dringendst Psychiatrische Hilfe!!
Wie seht ihr das??

Gruß Tigermaus

Liebe Grüße
Tigermaus
Du darfst deine Träume nicht entlassen
- Du schuldest ihnen noch dein Leben...

Zitieren Nach oben

Sponsored Links

03.10.2002, 08:57 #2

Rabenzahn
Poweruser

Registriert seit: 15.02.2002
Beiträge: 935
Ort: Kassel
Aufenthaltsland: Deutschland
Beruf: AN-Pfleger
Aktueller Einsatzbereich: in Rente

Hallo Tigermaus,
diese Praktiken sind verbreitet und immer sexuell motiviert. Selbst das Risiko zu einer Lachnummer zu werden schreckt sie nicht ab.
Wir hatten eine ganze Weile einen Mann, der immer in den Nachtstunden kam und einen Vibrator im Darm hatte. Der kam aber erst dann, wenn die Batterie leer war. Das ging so 3x in Serie, dann haben wir ihm den Vibrator weggenommen.
Oder Gartenschlauch bis zu 100 cm lang. Wir haben vom Apfel bis zum Marmeladenglas alles rausgeholt.
Besonders schlimm fand ich, da hat sich ein Häftling flüssigen Gips in den Darm gespritzt. Ohne daran zu denken, dass dieser natürlich hart wird. Jetzt gibt es einen negativen Abdruck seines Enddarmes in Gips gegossen.
Ich denke, den Menschen die das machen, ist völlig egal wie wir dazu stehen. Es geht dabei um den Lustgewinn und dafür nehmen sie auch Spott und Hohn in Kauf.
Ein Patient hatte sich ein Marmeladenglas eingeführt, welches in Narkose entfernt wurde. Gerade aufgewacht, fragte er nach dem Glas. Erst dachte ich es sei ein Pfandglas, dann las ich aber was darauf stand > Du darfst < Marmelade.
2 Stunden später kam seine Frau in die Klinik, um ihn abzuholen. Glaube nicht, dass es ihm irgendwie peinlich war.

Liebe Grüße Hyronimus von Rabenzahn

Zitieren Nach oben

03.10.2002, 09:42 #3

carmen
Poweruser

Registriert seit: 22.07.2002
Beiträge: 857

Hi,
diese Menschen bräuchten auf jeden Fall psychiatrische Hilfe, doch wie bekommt man sie dahin?
Freiwillig gehen sie da garantiert nicht zum Psychiater.
Rabenzahn hat völlig Recht. Diese Leute, welche sich sonstwas für Gegenstände in den After oder Scheide oder Beides einführen und dabei den höchsten Lustgewinn erzielen, sind stets dabei sexuell motiviert.
Als ich in der Ambulanz arbeitete, wurde mal spät abends eine 72 jährige Patientin mit dem RTW eingeliefert. Sie hatte sich eine leere Sektflasche bis über die Hälfte vaginal eingeführt und in ihrem After steckte eine Flaschenspülbürste.
Na Halleluja, mußten wir uns im ersten Moment des Lachens erwehren!
Die alte Dame sagte, dass sie seit 5 Jahren Witwe sei und ihr verstorbener Mann stets sehr aktiv im sexuellen Bereich mit ihr umging und plötzlich, als er verstarb, wußte sie mit ihren Trieben nicht mehr wohin und führte sich immer wieder Klobürsten, Flaschen, Taschenlampen und sowas entweder vaginal oder in den After ein oder Beides, was nach ihren Aussagen auch stets gut ging.
Nur hatte sich diesmal die Sektflasche mit ihrer Öffnung am oberen Scheidengewölbe festgesogen, so dass der Flaschenboden mit einem "Reaktionstestkniescheibenhammer" aufgeschlagen werden mußte, um die Flasche aus ihr raus holen zu können. Kaum war das geschehen, zog sie sich die Flaschenreinigungsbürste aus dem After und wollte sie auch noch mit nach Hause nehmen, weil sie nicht soviel Rente bekäme, um sich eine Neue zu kaufen.
Wir waren einigermaßen sprachlos, konnten sie aber überreden, das Teil wegzuwerfen. Dann sprach der Arzt eindringlich mit ihr, welche Gefahren ihre Aktionen birgt, doch davon wollte sie nix wissen.
Nach einer Nacht zur Überwachung auf einer Station wurde sie wieder entlassen, doch wir grinsten noch monatelang, wenn diese Begebenheit zur Sprache kam. Und ich muß jetzt auch noch grinsen, jetzt, wo ich Euch das schreibe.
Carmen

Je mehr wir Menschen in der Lage sind, die Natur durch Technik zu verändern, zu kontrollieren, desto geringer ist unsere Bereitschaft, den Tod anzuerkennen.
Spruch eines Dozenten

1.3 Deshalb ist folgendes Szenario total plausibel:

Rüdiger fragt:

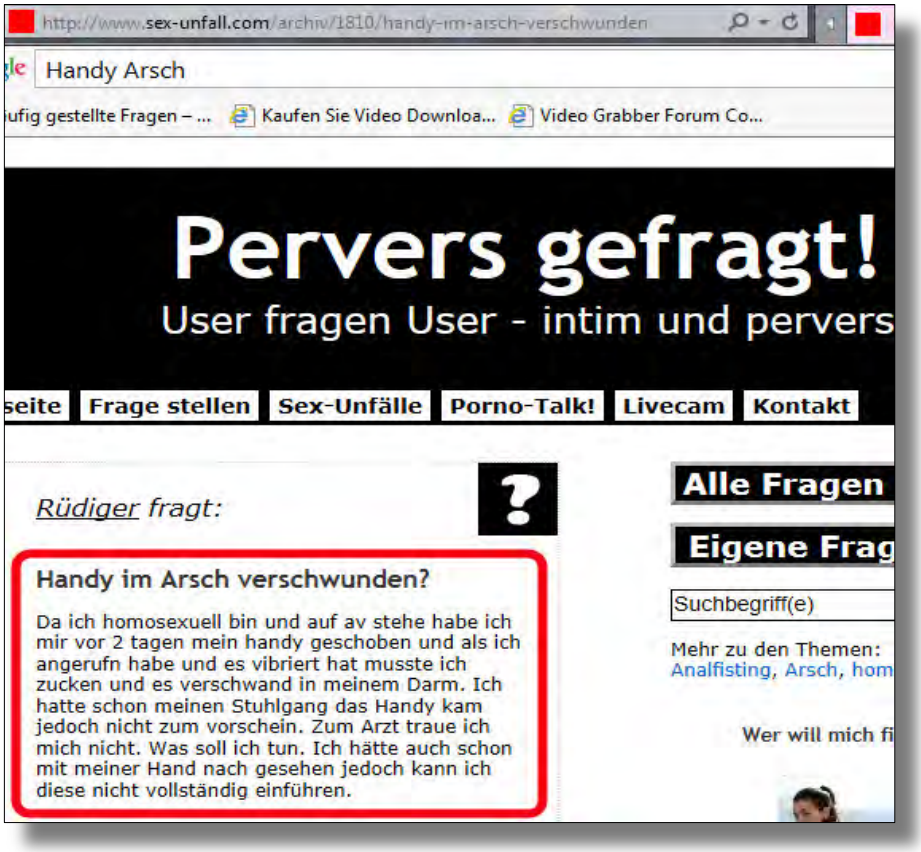
Handy im Arsch verschwunden?

„Ich homosexuell habe mir …

- vor 2 Tagen Handy geschoben
- Angerufen, vibriert, ich zucke, es verschwand im Darm.
- Hatte schon Stuhlgang, das Handy kam nicht.
- Zum Arzt traue ich mich nicht. Was soll ich tun?
- Hätte schon mit der Hand nach gesehen, kann ich nicht vollständig einführen.“

*(Ähh, das habe ich durch **googlen** gefunden **NACHDEM** ich in der Richtung einen Verdacht hatte !*
So wie dann Untenstehendes:)

http://www.sex-unfall.com/archiv/1810/handy-im-arsch-verschwunden



Der Gebrauch eines Handys als Vibrator wird heute sogar Jugendlichen in „anerkannten“ und „**popolären Aufklärungssendungen“** regelrecht empfohlen und im Detail vorgemacht.
(Im Bild das Verpacken im Kondom)

Dabei im Bild eingeblendet die Warnung, das Handy nicht einzuführen.

Eine solche Warnung das Handy nicht (zu tief) einzuführen, macht ja aber nur deshalb Sinn, weil das Einführen eines Handys als Vibrator in der Praxis eine ganz real vorkommende Angelegenheit, aber eben mit Gefahren verbunden ist, vor denen man warnen muss.

http://www.youtube.com/watch?v=2cVq4Is2MoU

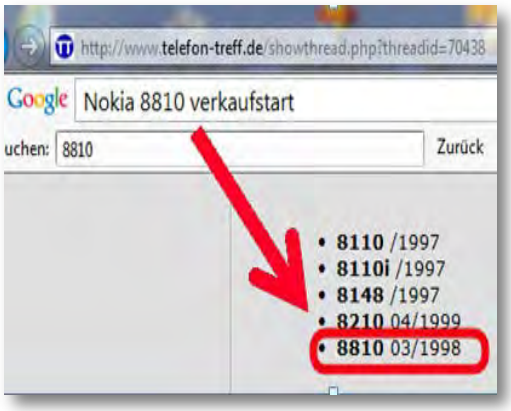
Das heißt:

Es wird gemacht, „Handy-Vibratoren“ werden eingeführt, das kommt vor !!!

1.4 „Technische Plausibilität“ des Handy-Szenarios (Pfui, aber es muss sein….!)

Plausibel ist ein Gebrauch eines Handy als Sexspielzeug vor allem mit einem **ganz bestimmten Gerät**:

Ab März 1998, Nokia 8810, das *„kleinste Handy mit eingebautem Vibrator“*



1998 war Vibrationsalarm noch neu und das Nokia 8810 ist 1998 **das „kleinste Handy mit Vibrator“** (laut http://www.mobile-times.co.at/database/heft1999/24_28_30.html) und außerdem ist **das Nokia 8810 zu dieser Zeit das einzige Gerät mit im Gehäuse integrierter Antenne.**

Und laut http://www.telefon-treff.de/showthread.php?threadid=70438 ist ersichtlich:
Der Verkaufsstart des Nokia 8810 war 03/1998, Tristan starb am Ende exakt dieses Monats.

Nokia 8810 im „Kondom“ geliefert !

http://www.youtube.com/watch?v=-PaM4IiNGu0

Unbedingt rechts das Video anklicken, es zeigt wie klein und handlich das Handy ist und wie plausibel das Szenario. Zum Nokia 8810 auch:

http://en.wikipedia.org/wiki/Nokia_8810

It's dimensions are 107x46x18 mm

=> Querschnitt A = 4,6 x 1,8 = **8,28 cm2**

Wie ist das im Vergleich zu Vibratoren?
Marktrecherche bei http://www.idealo.de ergibt: Durchschnittl. Vibratoren haben Durchmesser von 3,5 bis 4 cm. Als „groß“ gilt es ab 4,5 cm

Ein 3,5 cm-Vibrator hat r = 1,75 cm, die Rechenformel lautet $A = \pi r^2$ = 3,14 x $(1,75)^2$ = **9,61 cm²**
Ein durchschnittlicher Vibrator weitet den Anus also um 9,61 cm², das Nokia 8810 nur um **8,28 cm²**

http://www.gesund-heilfasten.de/darmerkrankungen/stuhlgang.html

Das entspricht wohl der Dicke von festem (Kinder-)Stuhlgang.
(D= 3,25 cm entspr. A = **8,29 cm²**)

Damit ist bewiesen:

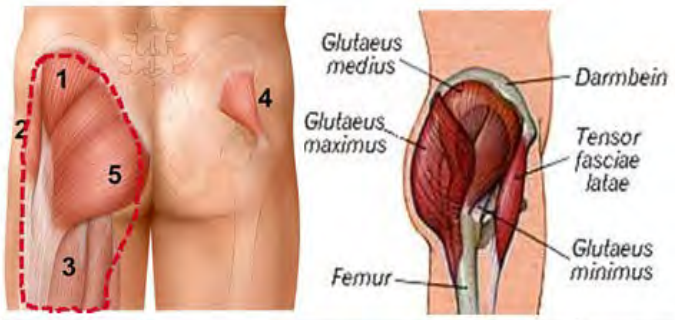
- **Das Szenario mit einem Nokia 8810 als Vibrator ist in der Praxis absolut möglich!**
- **Allerdings haben Vibratoren meist eine Länge von ca. 20 cm, das Nokia 8810 jedoch nur 10 cm, also die Hälfte, damit ist das Risiko groß, dass es versehentlich im Darm verschwindet!**

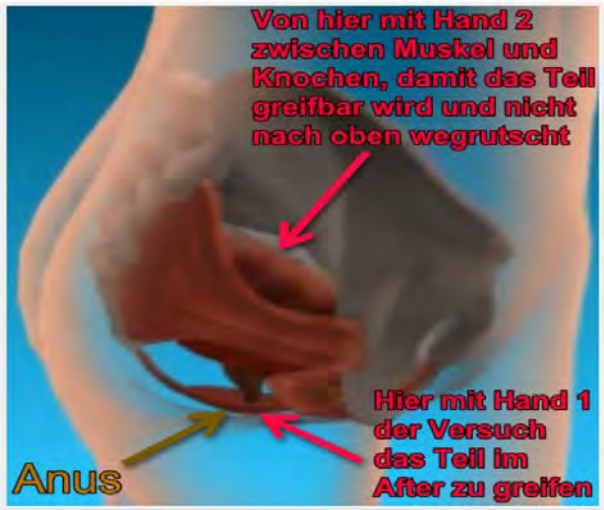
1.5 Verbesserte Tat-Rekonstruktion

In der Klinik kann bei „ausgeleierten Erwachsenen“ unter Narkose auch „*hineingegriffen*“ werden, aber nicht bei Tristan im Gebüsch.
Die „chirurgische Lösung” ein Sexspielzeug aus dem Darm einer Kinderleiche herauszuholen ist entweder von vorne mit einem großen Bauchschnitt (und so eine „Operation“ zu verraten), oder hinten den Gesäßmuskel zu entfernen.
Rechts: Wie man unter Muskeln hindurch greifen kann.
Im Aktenzeichen XY Video hat die Polizei davon geredet, dass die Tatausführung auf anatomische Kenntnisse hindeutet und am ehesten entweder ein **Arzt** oder ein Metzger infrage kommt.

Video „Der Mord an Tristan Brübach [2/2]“, bei **05:28 – 05:45**	http://www.youtube.com/watch?v=htcBtFhUZ5s#t=5m28s
Erläuterung von Profiler Alexander Horn und Sprecher:	
Fey: Der Täter hatte dem Opfer Fleischstücke heraus getrennt und die Hoden entnommen. Anhand von Schnittführung kann man Rückschlüsse ziehen, ob der Täter anatomische Kenntnisse gehabt haben muss. Cerne: Also evtl. beruflich mit der Arbeit etwas zu tun haben könnte, vielleicht Arzt oder Metzger? Fey: Das wäre denkbar, aber muss nicht unbedingt sein	Der Mord an Tristan Brübach [2/2] **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Also wie im Beispiel oben zwischen Muskeln und Knochen hindurch greifen an den Darm. Damit das aber funktioniert, muss zuvor fachmännisch der diesen Bereich abdeckende große Gesäßmuskel entfernt werden, der auch die Silhouette des Popos formt. **Genau das, wurde bei Tristan gemacht.**





Soweit in etwa die bisherigen Überlegungen.
Dazu jetzt nochmal einen weiterer realer Fall.

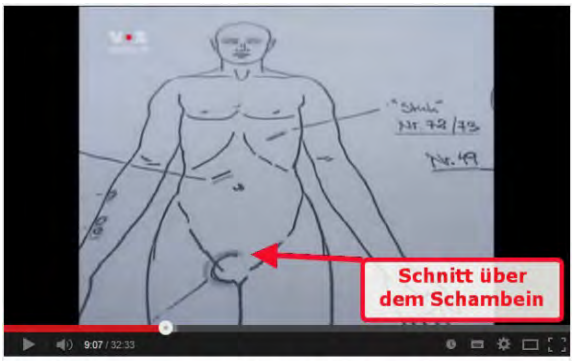
Der Patient liegt hier beim Röntgen auf dem Bauch und man sieht wie sich das Handy auf der Höhe knapp über dem Schambein befindet. Jetzt dazu im Folgenden ein Schaubild von vorne, man sieht wieder das Schambein.

Und genau dort über dem Schambeim fand sich auch bei Tristan eine weitere Bauchöffnung:
http://www.youtube.com/watch?v=8EpZSqH8HXs#t=5m30s

Damit wird noch plausibler, wie ein Experte mit 2 Händen im Körper von Tristan das Handy aus dem Darm quetscht. Eine Hand greift dabei wie gezeigt zwischen den Muskeln von Gesäß und Beckenbodens in den Bauchraum, die andere durch den „Kaiserschnitt“ (siehe rechts)

Und der Zweck des Ganzen ist es, durch eine „untypische Operation“ mit zusätzlich einigen Ablenkungsmanövern wie dem entnehmen der Hoden und weiteren Schnittverletzungen, vom eigentlichen Motiv der Spurenbeseitigung abzulenken.
Zumindest der Schnitt vorne jedoch ist gar nicht so weit entfernt von der typischen Vorgehensweise bei einem Kaiserschnitt, wo auch in den Bauchraum gegriffen wird.

Noch besser geht das Ganze, wenn in dem Moment wo das Handy im Darm bis zum Anus gedrückt wurde, dort der Zopfmann das Handy mit einer Zange greift. (Dabei verdeckt der Zopfmann den Arzt, wenn man von Norden in den Tunnel blickt)

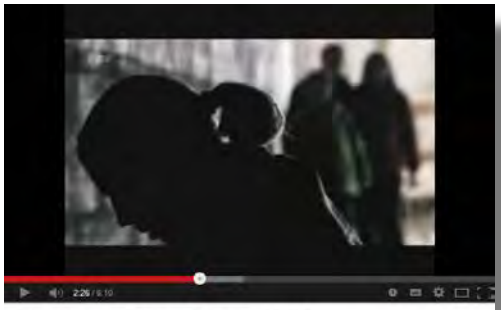


Im Visier der Fahnder - Der Fall Tristan Brübach

2. Die Täter

2.1 Die Vier am Tatort

Die Tatrekonstruktion endete mit der Beschreibung, wie ein Arzt das Handy mit 2 Händen innerhalb des Bauches von außen im Darm Richtung Anus quetscht. Es würde wohl auch alleine gehen das Handy dann von außen zugreifen aber zu zweit geht es besser und hier kommt der Zopfmann ins Spiel. So über die Leiche gebeugt hätte Zopfmann den Arzt aus der nördlichen Perspektive der kindlichen Zeugen, die eine Silhouette sahen, schlicht verdeckt.



Und die beiden Osteuropäer, denen die tschechische Straßenkarte zuzuordnen ist, die Tristan um 15:20 Uhr von der Parkbank abholten, haben den Tatort von Süden her abgesichert, sowohl direkt hinter der Mauer als auch dort wo der Beamte im 3. Bild von oben steht.

Von Nord dann natürlich nicht zu sehen.

Also 4 Komplizen am Tatort.

Es ist historische Katastrophe der Kriminalistik, wie man offenkundige Hinweise auf mehrere Täter im Rahmen einer ideologischen Fixierung auf „Occams razor“ viel zu lange unberücksichtigt ließ, und so die Fingerabdrücke des einen Täters verhindert und sichergestellt haben, dass auch nur einer seiner anderen Komplizen überführt werden konnte. Jeder konnte sich darauf berufen, ja nicht die Fingerabdrücke des angeblichen „Einzeltäter“ zu haben…

vor 15:30 Uhr Mord am Tunneleingang

Mordfall Tristan: Neue Spuren

Im Visier der Fahnder - Der Fall Tristan Brübach

Mordfall Tristan: Neue Spuren

Im Visier der Fahnder - Der Fall Tristan Brübach

2.2 Die Handlanger

Denn wenn wie gezeigt geplant vorgegangen wurde, wurde das Erscheinen Tristans am Tunnel des Liederbachs ebenfalls konspirativ herbeigeführt. Damit stehen die letzten Begleiter in Tatverdacht.

Video „**Der Mord an Tristan Brübach [1/2]**“, bei **03:55 – 04:12**		http://www.youtube.com/watch?v=8EpZSqH8HXs#t=3m55s
Optische und akustische Information:		
Ort	Bruno-Asch-Anlage, Süd-Ost-Seite Bahnhof	
Zeit	15:20 Uhr	
Tätigkeit	Video: Zwei Männer umringen Tristan	
Ton	„Die Hundehalterin erinnerte sich später nur deswegen an die Begegnung, weil sie sich noch einmal umgedreht hat. Plötzlich saßen neben Tristan 2 Männer. Das war das letzte Mal, dass Tristan lebend gesehen wurde.“	Der Mord an Tristan Brübach [1/2] **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/maennliche-prostituierte-helfer-in-einer-verstohlenen-welt-11125196.html

> Derzeit gibt es in der Main-Metropole 600 bis 800 Männer und Jungen, die anschaffen gehen. Knapp 90 Prozent der Kiss-Klienten sind Ausländer, die meisten kommen aus Osteuropa und Südamerika.
> „In Frankfurt herrscht ein massives Überangebot an Jungs“, sagt Fink. So käme es vor, dass in einer einschlägigen Kneipe ein Freier von acht Strichern umschwärmt werde. Das macht auch die Preise kaputt. Dass ein Freier für Oralverkehr nur fünf Euro zahle, sei nichts Ungewöhnliches. Am Ende des Monats kämen die meisten der Kiss-Klienten auf 200 bis 350 Euro. „Davon kann man weder leben noch sterben“, sagt Fink. Viele Prostituierte aus Osteuropa müssten noch ihre Familie daheim finanziell unterstützen. Dann sei der ökonomische Druck doppelt groß.

Ein solches Milieu bietet am ehesten Quer-verbindungen zur homo-pädophilen Szene. Plausibel auch weil es dort eben Leute gibt, die dringend Geld brauchen.
Bei einer entsprechend wohlhabenden Clique, deren Existenz auf dem Spiel steht, stehen hier Summen als Belohnung für einen Tatbeitrag im Raum, mit denen ein aus Frankfurt heimkehrender Stricher in seinem Heimatland durchaus auffallen kann. Das kann ein Ansatz sein um vorzufiltern, bevor dann dort mit einem Treffer in Bezug auf den Fingerabdruck gerechnet werden kann.

Zudem hat wie seitlich zu sehen am 10. Juli 2014 offen-sichtlich einen Tscheche nach Bildern im Zusammen-hang mit dem vor 16 Jahren in Deutschland ermordeten Tristan Brübach gesucht. Das ist sehr ungewöhnlich.
So Auffälligkeiten boten schon Fahnungsansätze, warum nicht diesmal besser machen:

http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/mord-an-tristan-bruebach-die-losen-enden-12125962.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2

> Das erste Mal war Fey sich 2003 sicher: Wir haben ihn. Drei Mal am Tag klickte der Mann, Familienvater, unauffällig, nicht viele Freunde, am Tattag krankgeschrieben, die Internetseite an, die das Bundeskriminalamt zum Fall Tristan eingerichtet hatte. Drei Mal am Tag, dabei gab es nur selten etwas Neues. Fey dachte: Ist da jemand nervös? Durchsuchung, Festnahme, das ganze Pipapo, sagt Fey. „Und dann ist das Ding geplatzt wie eine Seifenblase.“ Die Frau des Mannes hatte, in Angst um ihren Sohn, im Tristan-Alter, immer wieder auf die Website geklickt. So war das: ganz einfach zu erklären.

Betrachtung des Fluchtszenarios der osteuropäischen Tatbeteiligten, wobei beide Autobahnparkplätze infrage kommen, also auch der Gegenüberliegende. Natürlich ist das Folgende nicht der Originalfahrplan von 1998, aber dennoch werden zeitliche u. örtliche Umstände erkennbar.

Route berechnen | Meine Orte

L3026 3,9 km, 53 Minuten

Fußgängerroute mit dem Ziel Unbekannte Straße
Via Idsteiner Straße/L3026, Unbekannte Straße - Alle entfernen

Auf dieser Route liegen gesperrte oder private Straßen.

Ilfelder Platz

1. Auf **Ilfelder Platz** nach **Südosten**
2. Nach links abbiegen, um auf **Ilfelder Platz** zu bleiben
3. Links abbiegen auf **Bahnhofstraße**
4. Rechts abbiegen auf **Austraße**
5. Links abbiegen auf **Idsteiner Straße/ L3026**
6. Rechts halten, um auf **Idsteiner Straße/ L3026** zu bleiben
7. Rechts halten, um auf **Idsteiner Straße/ L3026** zu bleiben
8. Rechts abbiegen auf **Idsteiner Straße**
9. Links abbiegen

1,8 km – ca. 24 Minuten

Unbekannte Straße

10. Nach **Nordwesten** Richtung **L3026**
11. Links abbiegen auf **L3026**
12. Scharf rechts Richtung **Hartmannstraße/ K705**
13. Links Richtung **Hartmannstraße/K705** abbiegen
Teilweise für den öffentlichen Durchgang gesperrte Straße
14. Rechts abbiegen auf **Hartmannstraße/ K705**
15. Links halten
16. Links abbiegen
17. Rechts abbiegen

2,2 km – ca. 29 Minuten

Unbekannte Straße

S2 Dietzenbach ➔ Offenbach Ost ➔ Frankfurt Hauptba
Frankfurt-Höchst ➔ Hofheim ➔ Niedernhausen

RMV-Service-Telefon: 01801 / 768 46 36, (3,9 ct/Min aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk anbiete

Montag - Freitag

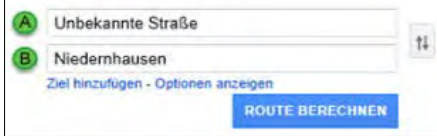
Dietzenbach Bahnhof	ab	10.19	10.49	11.19	11.49	12.19	12.49	13.19	13.49	14.19		14.49		15.19	
- Mitte		10.21	10.51	11.21	11.51	12.21	12.51	13.21	13.51	14.21		14.51		15.21	
- Dietzenbach-Steinberg		10.23	10.53	11.23	11.53	12.23	12.53	13.23	13.53	14.23		14.53		15.23	
Heusenstamm		10.26	10.56	11.26	11.56	12.26	12.56	13.26	13.56	14.26		14.56		15.26	
Offenbach-Bieber		10.30	11.00	11.30	12.00	12.30	13.00	13.30	14.00	14.30		15.00		15.30	
Offenbach Ost		10.33	11.03	11.33	12.03	12.33	13.03	13.33	14.03	14.33		15.03	15.18	15.33	15.48
- Marktplatz		10.36	11.06	11.36	12.06	12.36	13.06	13.36	14.06	14.36		15.06	15.21	15.36	15.51
- Ledermuseum		10.37	11.07	11.37	12.07	12.37	13.07	13.37	14.07	14.37		15.07	15.22	15.37	15.52
- Kaiserlei		10.39	11.09	11.39	12.09	12.39	13.09	13.39	14.09	14.39		15.09	15.24	15.39	15.54
Ffm Mühlberg		10.42	11.12	11.42	12.12	12.42	13.12	13.42	14.12	14.42		15.12	15.27	15.42	15.57
- Ostendstraße		10.44	11.14	11.44	12.14	12.44	13.14	13.44	14.14	14.44		15.14	15.29	15.44	15.59
- Konstablerwache		10.46	11.16	11.46	12.16	12.46	13.16	13.46	14.16	14.46		15.16	15.31	15.46	16.01
- Hauptwache		10.48	11.18	11.48	12.18	12.48	13.18	13.48	14.18	14.48		15.18	15.33	15.48	16.03
- Taunusanlage		10.49	11.19	11.49	12.19	12.49	13.19	13.49	14.19	14.49		15.19	15.34	15.49	16.04
- Hauptbahnhof Gleis 109		10.52	11.22	11.52	12.22	12.52	13.22	13.52	14.22	14.52		15.22	15.37	15.52	16.07
- Hauptbahnhof	ab	|	|	|	|	|	|	|	|	|	15.06	|	|	|	|
- Griesheim		10.56	11.26	11.56	12.26	12.56	13.26	13.56	14.26	14.56	15.11	15.26	15.41	15.56	16.11
- Nied		10.59	11.29	11.59	12.29	12.59	13.29	13.59	14.29	14.59	15.14	15.29	15.44	15.59	16.14
- Höchst	an	11.01	11.31	12.01	12.31	13.01	13.31	14.01	14.31	15.01	15.16	15.31	15.46	16.01	16.16
- Höchst	ab	11.01	11.31	12.01	12.31	13.01	13.31	14.01	14.31	15.01	15.16	15.31	15.46	16.01	16.16
- Farbwerke		11.03	11.33	12.03	12.33	13.03	13.33	14.03	14.33	15.03	15.18	15.33	15.48	16.03	16.18
- Zeilsheim		11.05	11.35	12.05	12.35	13.05	13.35	14.05	14.35	15.05	15.20	15.35	15.50	16.05	16.20
Kriftel		11.08	11.38	12.08	12.38	13.08	13.38	14.08	14.38	15.08	15.23	15.38	15.53	16.08	16.23
Hofheim		11.10	11.40	12.10	12.40	13.10	13.40	14.10	14.40	15.10	15.25	15.40	15.55	16.10	16.25
Lorsbach		11.14	11.44	12.14	12.44	13.14	13.44	14.14	14.44	15.14		15.44	15.59	16.14	16.29
Eppstein		11.18	11.48	12.18	12.48	13.18	13.48	14.18	14.48	15.18		15.48	16.03	16.18	16.33
Bremthal		11.20	11.50	12.20	12.50	13.20	13.50	14.20	14.50	15.20		15.50	16.05	16.20	16.35
Niederjosbach		11.22	11.52	12.22	12.52	13.22	13.52	14.22	14.52	15.22		15.52	16.07	16.22	16.37
Niedernhausen	an	11.26	11.56	12.26	12.56	13.26	13.56	14.26	14.56	15.26		15.56	16.11	16.26	16.41
20 Niedernhausen	ab	11.31	12.01		13.01	13.31	14.01		15.01	15.31		16.01	16.16	16.31	16.46
20 Limburg	an	12.03	12.40		13.40	14.03	14.40		15.40	16.03		16.40	16.55	17.03	17.25

Fundort der persönlichen Gegenstände des Mordopfers Tristan BRÜBACH, Bild 1

Fundort der persönlichen Gegenstände des Mordopfers Tristan BRÜBACH, Bild 1

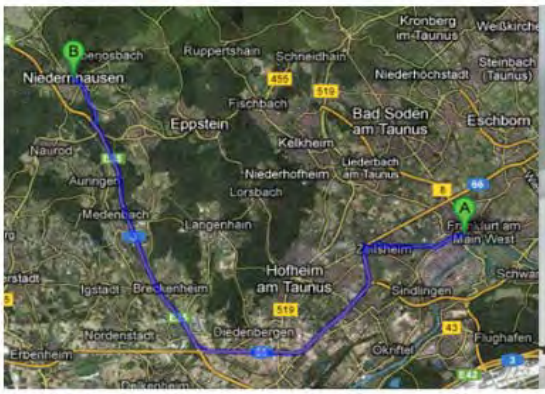
Fundort der persönlichen Gegenstände des Mordopfers Tristan BRÜBACH, Bild 2

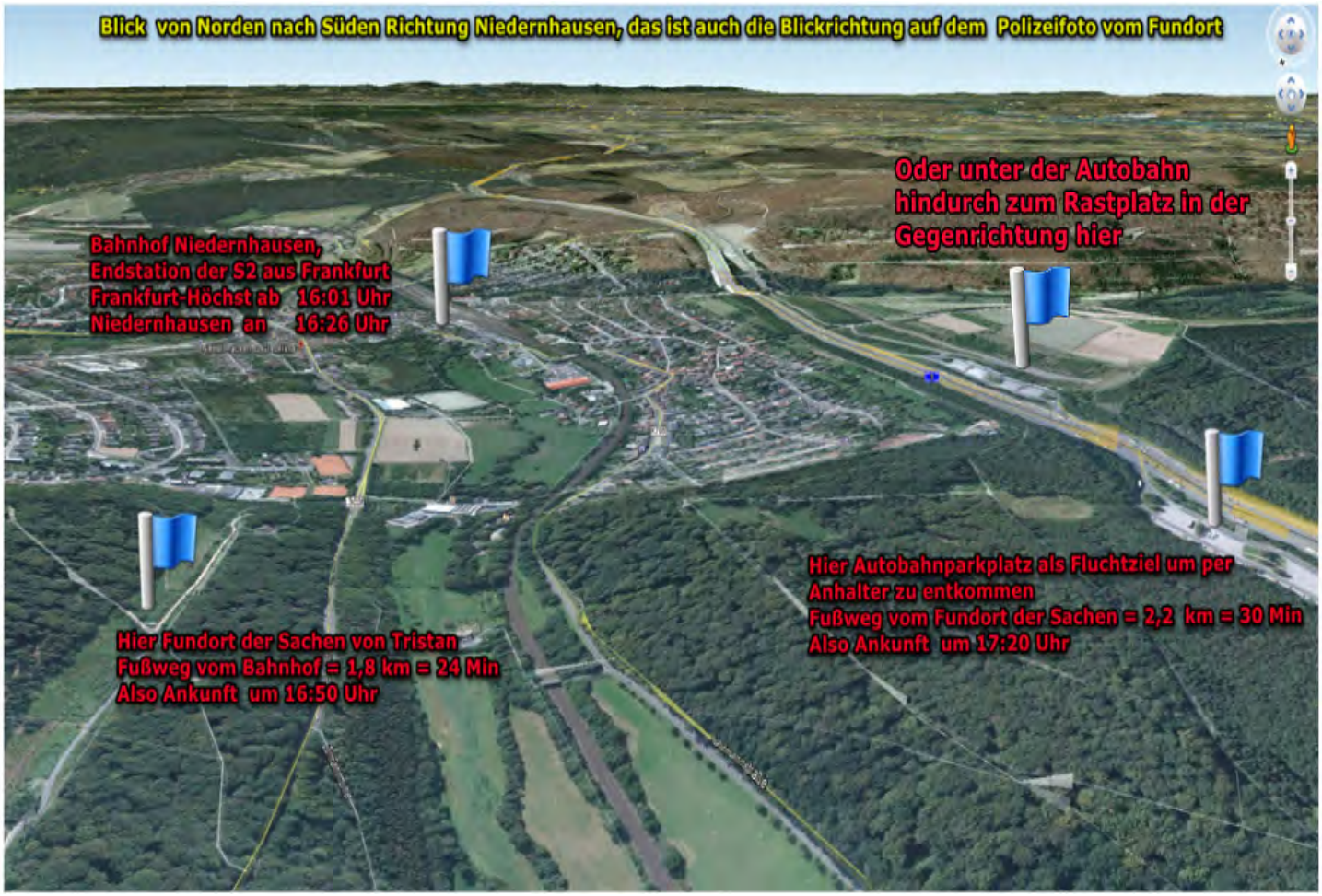
Fundort der persönlichen Gegenstände des Mordopfers Tristan BRÜBACH, Bild 2



Vorgeschlagene Routen

A66 und A3	28,4 km, 26 Minuten
Bei aktueller Verkehrslage: 29 Minuten	
B8 und B455	29,4 km, 38 Minuten
Keine Verkehrsinformationen	
Oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln (S-Bahn)	27 Minuten





So bekommt man ein Zeitfenster. Ab 17:00 Uhr konnten sie an den Autobahnparkplätzen auftauchen. In obiger Skizze der Vermerk, dass natürlich auch der Parkplatz der Gegenrichtung infrage kommt. Hier ging es zuerst darum einfach nur weg zu kommen, bis zur nächsten Raststätte, wo man sowohl die Seite wechseln, einkaufen und mit einer größeren Geldsumme das erste Mal auffallen konnte.

- **Wer hat am 26. März 1998 ab 17,00 Uhr an einer der beiden Autobahnparkplätze an der A5 der Höhe Niedernhausen Personen bemerkt oder als Anhalter mitgenommen?**

- **Wem sonst sind sie auf und nach der Reise nach Osten aufgefallen, wegen Spuren vom Tatort (Wasser, Blut (auch an den Händen)) oder wegen dem Mord-Lohn, den sie wohl bei sich hatten?**

Und so passt auch tschechische Deutschlandkarte:

Video „**Im Visier der Fahnder**“, bei **18:32 – 18:58**	https://www.youtube.com/watch?v=jMyHJ7K3e0c#t=18m32s
Sprecher::	
„Es handelt sich tatsächlich um Tristans Rucksack, doch der Inhalt, eine Straßenkarte in tschechischer Schrift, wirft mehr Fragen auf und liefert zunächst nur wenig Hinweise. Wie kam die Strassenkarte in Tristans Rucksack? Osteuropäische Bahnarbeiter bauen zu dieser Zeit die ICE-Trasse zwischen Frankfurt und Köln. Die Männer leben in einer Containersiedlung nahe dem Fundorts des Rucksacks. Die Überprüfung sämtlicher Gleisarbeiter bleibt ergebnislos.“ **(Heute denken die Profiler die Karte kam zufällig nach Niedernhausen, Schwachsinn! siehe unten:)**	Im Visier der Fahnder - Der Fall Tristan Brübach **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Denn in der heutigen Fahndung ist alles drunter und drüber:

Die deutsche Polizei wird fast regelmäßig durch unfähige Profiler irregeführt:

Video „**Neue Spuren**“, bei **16:16 – 16:58**	https://www.youtube.com/watch?v=DI9hiNbARM8#t=15m35s
Sprecher::	
„..möglicherweise gibt der Fundort Aufschluss über das Verhaltensmuster des Täters. .... Wie kam der Rucksack in den Wald und durch welche Hände ist er zuvor bereits gegangen.“ <u>Stenzel:</u> „Es ist ganz wichtig dass wir nicht davon ausgehen, dass der Täter den Rucksack hier abgestellt hat, sondern ein **Unbeteiligter**, ein Finder und diese Person suchen wir natürlich, die uns sagen kann wie er an den Rucksack gekommen ist.“ **BLÖDSINN !!!**	Mordfall Tristan: Neue Spuren **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

2.3 Die Zuhälterebene: Der Zopfmann - Zuhälter und „Lieferant“ a la Dutroux

Im Fall Tristan muss man sich den so genannten Zopfmann als im Nahbereich des Tatorts verkehrenden Täter vorstellen. Es muss kein gebürtiger Frankfurter sein aber er hielt sich vor der Tat längere Zeit im Raum Frankfurt-Höchst bzw. Hofheim und Umgebung auf.

Phantombild des Tatverdächtigen

Beschrieben wird der Gesuchte als

- ca. 175 cm groß
- 20 bis 30 Jahre alt
- ungepflegte Gesamterscheinung
- blasses Gesicht
- schlanke - sogar als hager bezeichnete - Gestalt
- Narbe im Bereich der Oberlippe, möglicherweise Hasenscharte
- dunkelblonde, fettige, längere Haare, die als Zopf bzw. Pferdeschwanz getragen werden bzw. wurden

Der Beschriebene könnte sich zur Tatzeit in den Stadtteilen Unterliederbach, Zeilsheim und Höchst, insbesondere am Bahnhof Höchst und dem erweiterten Umfeld, einschließlich in den angrenzenden Main-Taunus-Gemeinden und sogar im Bereich Niedernhausen (damals Rucksackfund) regelmäßig aufgehalten haben, ohne dass er dort gewohnt haben muss.

Dazu anklickbar so wie alle Videos, eine Passage aus dem Fahndungs-Video

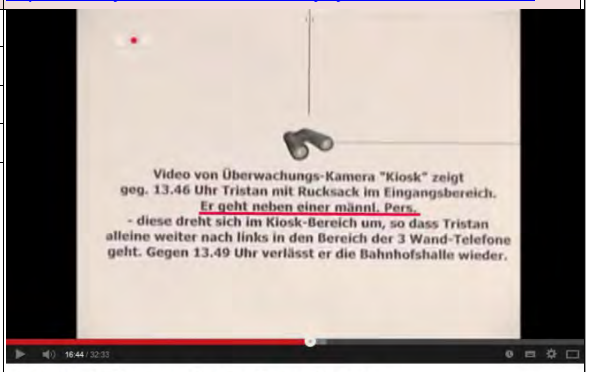
Video „**Neue Spuren**“, bei **08:43 – 09:27**	http://www.youtube.com/watch?v=DI9hiNbARM8#t=8m43s
Optische und akustische Information:	
Sprecher: Wenige Tage vor dem Mord, macht Maria Haas eine vielleicht entscheidende Beobachtung. Sie sieht Tristan in Begleitung eines erwachsenen Mannes. Frau Haas: Der Tristan kam mit seinem Begleiter hier aus der Gotenstraße, ist hier in den Schneidmühlenweg eingebogen und sie sind hier lang gegangen. Und ich konnte dann noch sehen, daß er vorne an der Ecke des Schneidmühlenweg nach links abgebogen ist. Mit dem Mann. Sprecher: Auch nach Jahren fällt es der Pädagogin leicht sich an den Mann zu erinnern …(Der Typ vom Phantombild…)	Mordfall Tristan: Neue Spuren **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Jetzt muss man aber verstehen, was hier beobachtet wurde. Aus den Gesamtumständen heraus, geht es um Kindesmissbrauch, aber was die Zeugin gesehen hat war kein Junge und sein Freier, sondern ein Junge und sein Zuhälter. Die beiden waren auf dem Weg in Richtung des Zuhauses von Tristan, wenn es Missbrauch gab, wieso sich dann unnötig viel mit dem Jungen zeigen?
Der Junge war 13 und absolut selbstständig, der brauchte keine Begleitung nachhause.

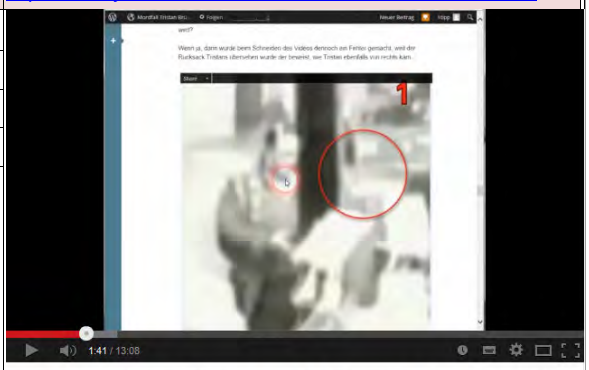
Die geschilderte Situation passt einfach zu nichts anderem so gut, wie einem Zuhälter, der seinen Kunden die Opfer „frei Haus“ liefert. „Mit Rücknahmegarantie!“ (und sei es Entsorgung)

Das ist exakt die „Dutroux-Funktion“

2.4 Der Begleiter beim „13:46 Uhr Telefonat“

Video „**Im Visier der Fahnder**“, bei **16:44 – 16:48**		https://www.youtube.com/watch?v=jMyHJ7K3e0c#t=16m41s
Optische und akustische Information:		 Im Visier der Fahnder - Der Fall Tristan Brübach
Ort	Bahnhofshalle / Kiosk	
Zeit	13:46 Uhr	
Tätigkeit	Akte: Tristan geht neben Mann zum Telefon	
Text	Video von Ü.-Kamera Kiosk zeigt gegen 13:46 Uhr Tristan mit Rucksack im Eingangsbereich. **Er geht neben einer männl. Person**, diese dreht sich im Kioskbereich um, so dass T. alleine weiter nach li. in den Bereich der 3 Wandtelefone geht. Gegen 13:49 Uhr verlässt er die Bahnhofshalle wieder.	**- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Weitere Klarheit verschafft folgendes Video das ich selbst erstellt habe. Darin wird eine Aufarbeitung des von der Polizei entstellend geschnittenen Restvideos gezeigt, und wie obwohl wichtige Teile von der Polizei entfernt wurden, dennoch noch nachgewiesen werden kann, dass Tristan und sein Begleiter **gemeinsam** herkamen. Und zwar durch einen Teil des Rucksacks Tristans, wie man in Einzelbildern des Videos erkennen kann. Das verlinkte Video ist hier dazu nicht der alleinige Beweis, sondern *„Beweis und Dokumentation der Beweise“*, auch im Artikel.

Video „**Mordfall Tristan Brübach**“, bei **01:37**		https://www.youtube.com/watch?v=i6mYON-KOew#t=1m37s
Optische und akustische Information:		 Fall Tristan Brübach (Videoqualität auf höchste HD-Stufe stellen)
Ort	Bahnhofsvorplatz Nord / Kiosk	
Zeit	13:46 Uhr	
Tätigkeit	Akte: Tristan geht neben Mann zum Telefon	
Ton	Zwischen Bild 1 und Bild 4 im Video sieht man beim vor- und zurückspulen deutlich, wie durch den Rucksack Tristans, der gerade noch der Schere der Polizei entging, auf Bild 1 ein heller Gegenstand (Rucksack) den dunklen Hintergrund verdeckt, der sich parallel zu Tristan und seinem zu ihm blickenden Begleiter bis zu Bild 4 aus dem Bild bewegt hat.	**- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Video „**Mordfall Tristan Brübach**“, bei **01:43**		https://www.youtube.com/watch?v=i6mYON-KOew#t=1m43s
Optische und akustische Information:		Fall Tristan Brübach (Videoqualität auf höchste HD-Stufe stellen)
Ort	Bahnhofsvorplatz Nord / Kiosk	
Zeit	13:46 Uhr	
Tätigkeit	Akte: Tristan geht neben Mann zum Telefon	
Ton	Zwischen Bild 1 und Bild 4 im Video sieht man beim vor- und zurückspulen deutlich, wie durch den Rucksack Tristans, der gerade noch der Schere der Polizei entging, auf Bild 1 ein heller Gegenstand (Rucksack) den dunklen Hintergrund verdeckt, der sich parallel zu Tristan und seinem zu ihm blickenden Begleiter bis zu Bild 4 aus dem Bild bewegt hat.	**- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Tristan und der Begleiter gehen einander zugewandt. Wer erkennt den Begleiter auf dem Video?

Im Jahr 1998 ca. 30-50 Jahre alt, dunkle Haare, vorne evtl. etwas schüttern, smartes lässiges Auftreten, leicht gebeugt, vermutlich Brille.
Er trägt helles Hemd, Ärmel halb hoch gekrempelt.

Heller Rucksack verdeckt dunklen Hintergrund	Rucksack bewegt sich weg	Dunkler Hintergrund ist freigelegt
Dunkler Hintergrund ist freigelegt	**Begleiter ca. 50 Jahre alt**	**Vorne weniger Haare**
Smarte und lässige Erscheinung	**Wer kennt den Typ ?**	**Eine Brille deutet sich an**

2.5 Die „Endverbraucher“

Zuerst mal ein Blick über den Gartenzaun: http://www.wahrheitssuche.org/dutroux.html

Wieso hat es acht Jahre lang gedauert, bis endlich der Prozess gegen Dutroux eröffnet wurde? … Das Ergebnis: Die 7-jährigen Ermittlungen hätten ergeben, dass Dutroux ein Einzeltäter war. Basta. Und das, obwohl alles darauf hindeutete, dass hinter Dutroux ein ganzes Kinderporno-Netzwerk steht. Die Familien der Opfer waren entsetzt und warfen dem Untersuchungsrichter vor, er habe sich manipulieren lassen.

27 (!) Zeugen, die im Prozess aussagen wollten, sind bisher ums Leben gekommen (ZDF-Reportage), unter mysteriösen Umständen. ***(auch Staatsanwälte u. Polizisten angebl. selbst im Büro erschossen, ohne Abschiedbrief und Motiv)***
Wie kann der Untersuchungsrichter vor diesem Hintergrund davon sprechen, dass sich hinter Dutroux kein kriminelles Netzwerk befände?
Schon vor der Festnahme Dutrouxs hatten einige Zeugen bei der Polizei Aussagen gemacht, die Ähnliches berichteten http://www.youtube.com/watch?v=9O-OPQ89pzM und die Ermittler auf Spuren führten, mit denen sich später auch die Dutroux-Ermittlungen kreuzten. Das Protokoll einer solchen Zeugenaussage besagt:

"In einem Zusatz des Dossiers mit dem Datum 2. Juni 1997 vervollständigt Zeugin X3 ihre Aussage. Sie spricht von einem Schloss, in Mitten eines Parks, wo Kinder, in Käfige eingeschlossen, darauf warten, "dranzukommen". Im kleinen Turm des Schlosses befände sich eine kleine Ausstellung der Leichen von Kindern. Die Gruppe von Erwachsenen sei immer dieselbe - an die fünfzig - unter denen sie nur wenige kannte. Dort endeten die Abende nie ohne einem Todesfall. Die Prominenten machten Jagdpartien mit Doggen auf die Kinder, die nackt in den Park freigelassen würden. Kinder würden an Bretter gebunden und mit Rasierklingen und Nadeln gefoltert."
(Verhör von X3, BSR, 2. Juni 1997, Protokollziffer 151.829.)

Über diese Zeugenaussage sagte ein ein Mitglied der Ermittlungskommission:

"Was die Aussage von X3 über das Königshaus angeht, muss man sich bewusst sein, daß bis zum heutigen Tag dieses Zeugnis noch nicht in das Verfahren einbezogen worden ist (Entscheidung von Langlois [Untersuchungsrichter im Dutroux-Prozess]). Ich habe die Gelegenheit genutzt, um den Berater Marique wissen zu lassen, daß keiner der 'enqueteurs' der Neufchâteau-Abteilung Ermittlungen gegen Personen anstellt, die Unantastbarkeit, Immunität oder Jurisdiktionsprivilegien oder sonstige Privilegien genießen. Im gleichen Sinne habe ich klar gemacht, daß kein einziger Richter Ermittlungen gegen solche Personen angeordnet hatte." (Notiz von Jean-Luc Decker an den 'Major' Guissard, vom 'Commandant' Duterme in Kenntnis genommen, 23.09.1997, nY250/Ant.).
Quelle : http://www.radicalparty.org/belgium/lettera290300_t.htm

Text im Video:
Von 5 Häusern weiß man, dass sie dem Sozialhilfeempfänger Marc Dutroux gehören. Ermittlungen haben ergeben, dass er regel-mäßig Aktien kaufte und über mehrere Bankkonten verfügte. Nach der Entführung von Ann und Efje wie auch nach der Entführ-ung von Sabine waren darauf große Geldsummen in bar eingezahlt worden. Vorher das Geld kommt, weiß man bis heute nicht.

IMMER nennen sie es „Verschwörungstheorien“. Und auch im Fall Tristan spricht einiges dafür, dass es nicht um den kleinen Pädophilen von nebenan ging, sondern um Organisation. Das Verbrechen an Tristan zeigte Organisation, konspirative Vorbereitung.
Und konspirative Nachbereitung ?

Nun ein Blick auf die Zeit direkt nach dem „Telefonat mit Begleiter“ am Bahnhof:

http://www.bka.de/nn_217822/DE/Fahndungen/Personen/UngeklaerteMordfaelle/Bruebach/bruebachTagesablauf.html

....immer, auf der hinteren Rückbank im Bus...

Zw. 14:00 u. 14:20 Uhr wurde Tristan von Boris im Bus X fahrend gesehen. ...Um seinen Freund zu treffen, verließ Boris seinen Bus Y und .... rannte er durch die Höchster Fußgängerzone, die der Bus ... umfahren muss. .. am Bahnhof fand er Tristan nicht

Fußgängerzone = Königsteiner Str. Boris erkannte Tristans Weg zum Bahnhof. Er stieg aus, kürzte durch Kö-Straße. (Bild re)

http://de.wikipedia.org/wiki/Bolongarostra%C3%9Fe

...Buslinien 54, 55 und 57 .... Ab Bolongaropalast **1** kommen die Busse der Linien 51, 53, 59 ... hinzu.

Seitlichem steht Bus 55 und Bus 53 fährt heran. Boris sieht Tristan auf Rückbank, steigt aus denn Boris-Bus 53 endet bei Bolongarapalast **1** aber Tristan-Bus 55 aber fährt bis Zuckschwerdtstr. **2** dort muss Tristan umsteigen, zum Beispiel in Linie 59. Boris hoffte, dass Tristan dabei genug Zeit verliert, damit er es zu Fuß durch die Fußgängerzone zum Bahnhof schafft.

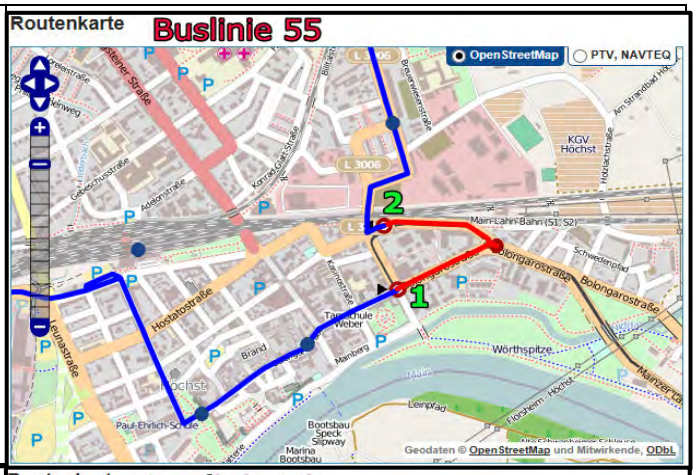
Aber bei **2** hat Tristan Auswahl zwischen Linie 59, 51 und 53 (Gegenrichtung).

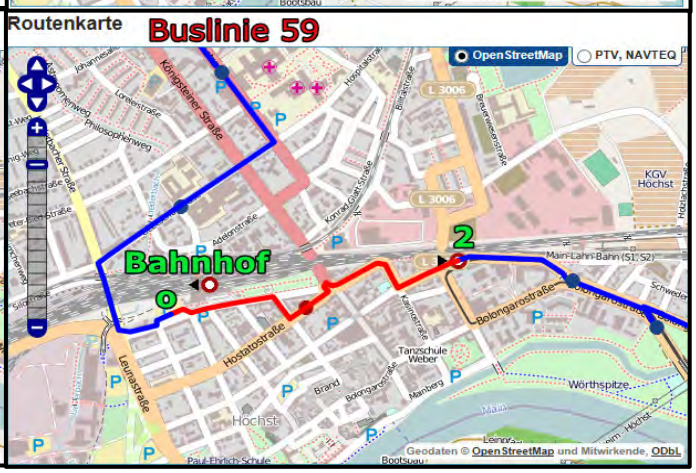
Diese 3 Linien ergeben mittags alle 2 Minuten einen Bus von **2** zum Bahnhof. Deshalb war Tristan trotz umsteigen schneller.

Die Frage ist nun:

Wie und weshalb kam Tristan dorthin? Kam er im Bus zu Haltestelle Bolongarapalast 1 oder stieg er dort erst zu, nachdem ihn der Begleiter vom 13:46 Uhr Telefonat dorthin brachte?

Was/WER wollte Knabe T. bei diesem Palast wohin auch Knabe B. strebte? Was/WER ist da?





KINDER? Ein was? (Es ist so klein geschrieben)

Der Bolongaro-Palast als „Lust-Lager“

und Austragungsort eines

Kinderschänder-Turniers ?

Oh, Kinderscha….. Aber es hat Parallelen:

Presse - Höchster Lustlager
hoechster-lustlager.de/standortmarketing/presse/
Während des **Höchster Lustlagers** wird ein Kinderschachturnier im Kapellensaal des **Bolongaropalastes** stattfinden – wir freuen uns schon sehr darauf.

Höchster Lustlager | Kategorie-Archiv: Höchster ...
hoechster-lustlager.de/standortmarketing/allgemein/
Während des **Höchster Lustlagers** wird ein Kinderschachturnier im Kapellensaal des **Bolongaropalastes** stattfinden – wir freuen uns schon sehr darauf.

Als **Lustschloss** (frz. *Maison de plaisance*, was sowohl „Landhaus“, als auch frei übersetzt „Lusthaus“ – von *plaisir*: „Lust“, „Freude“, „Vergnügen“ – bedeutet) bezeichnet man ein kleines Schloss, das dem privaten Vergnügen seines Besitzers diente und abseits von Hofzeremoniell und Staatspflichten bewohnt wurde.

Schloss Favorite Ludwigsburg

http://de.wikipedia.org/wiki/Lustschloss

Hierhin konnten sich ihre Besitzer mit ihrer Familie oder ihren Mätressen zurückziehen, hier konnte man sich der Muße oder dem Vergnügen widmen.

Bolongara Palast - Höchster Lustlager

Frankfurt Main Höchst, Bolongaropalast HD

Lustschloss Favorite

Mätressen und … ?

http://www.paradisi.de/Health_und_Ernaehrung/Sexualitaet/Homosexualitaet/Artikel/17773.php

Da die Lustknaben meist mit Geschenken umworben wurden, blieb die Päderastie vor allem der reichen Adelsschicht vorbehalten

hat
tp://books.google.de/books?id=Lu2bANBGCDQC&pg=PA71&dq=belle+epoque+Lustknaben+M%C3%A4tressen&hl=de&sa=X&ei=YQPDU-ffC5P04QSCs4HAAw&ved=0CCEQ6AEwAA#v=onepage&q=belle%20epoque%20Lustknaben%20M%C3%A4tressen&f=false

Bei Gefahr des Untergangs: Phantasien des Aufbrechens ; .....

books.google.de/books?isbn=382601815X
Ina Brueckel - 2000 - Vorschau
... jener (jedenfalls in eroticis) **belle epoque**, in der Könige sich neben ihren **Mätressen** auch noch Mignons, **Lustknaben**, hielten, jenem Zeitalter, in dem bürgerliche Heterosexualitäts- und Monogamiekonzepte noch nicht das gesellschaftliche ...

Chérubin eignet sich für diese multiplen Zuschreibungen, für diese unbestimmte Erotik, aufgrund seiner schon angesprochenen Schwellen-situation **(nicht mehr Kind noch nicht Erwachsener)**; er eignet sich aber auch deshalb, weil er die vielleicht einzige Figur des Stückes ist, die noch ganz dem *ancien régime* angehört **– jener *belle epoque*, in der Könige sich neben ihren Mätressen auch noch Mignons, Lustknaben hielten, jenem Zeitalter, in dem bürgerliche Heterosexualität- und Monogamiekonzepte noch nicht das gesellschaftliche Ordnungssystem bestimmten.**

(So, wer **sich selbst** an so eine Zeit „anlehnt“, **kokettiert**, der muss sowas einstecken, auch wenn es „Arbeitshypothesen“ enthält.)

3. Zeitpunkte, Orte, Weichenstellungen

3.1 ca. 13:30 Uhr: Aufbruch in Schule: Zum Arzt oder zum Schwänzen?

Video „**Im Visier der Fahnder**“, bei **26:41 – 26:47**		http://www.youtube.com/watch?v=jMyHJ7K3e0c#t=26m41s
Optische und akustische Information:		Im Visier der Fahnder - Der Fall Tristan Brübach
Ort	Meister-Schule / Frankfurt Sindlingen	
Zeit	13:30 Uhr	
Tätigkeit	Tristan bricht auf, will zum Arzt	
Ton	Sprecher: „Er fährt morgens mit dem Bus zur Ganztagsschule im benachbarten Liederbach.“ Dann dazu Info von Homepage des BKA: **Tristan verließ gegen 13:30 Uhr die Schule.** Eine Mitschülerin einer anderen Klasse hat Tristan gesehen, als er an der **Haltestelle Allesinastraße**, in Höhe der Schule, in den Bus stieg und in Richtung Bahnhof Höchst fuhr.	**- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Es wurde hergeleitet, warum der Entschluss Tristans zum Arzt zu gehen der Grund für einen Mordplan war, weil Tristans Schmerzen wohl Folgen vorangegangenen sexuellen Missbrauchs waren. Es wurde erläutert, was für ein am Vortag im Darm verbliebenes Sex-Spielzeug dabei wohl der Grund für die Schmerzen Tristans, seinen Wunsch zum Arzt zu gehen und die spätere chirurgische Operation (mit dem Motiv Spurenbeseitigung) im Tunnel gewesen sein kann.

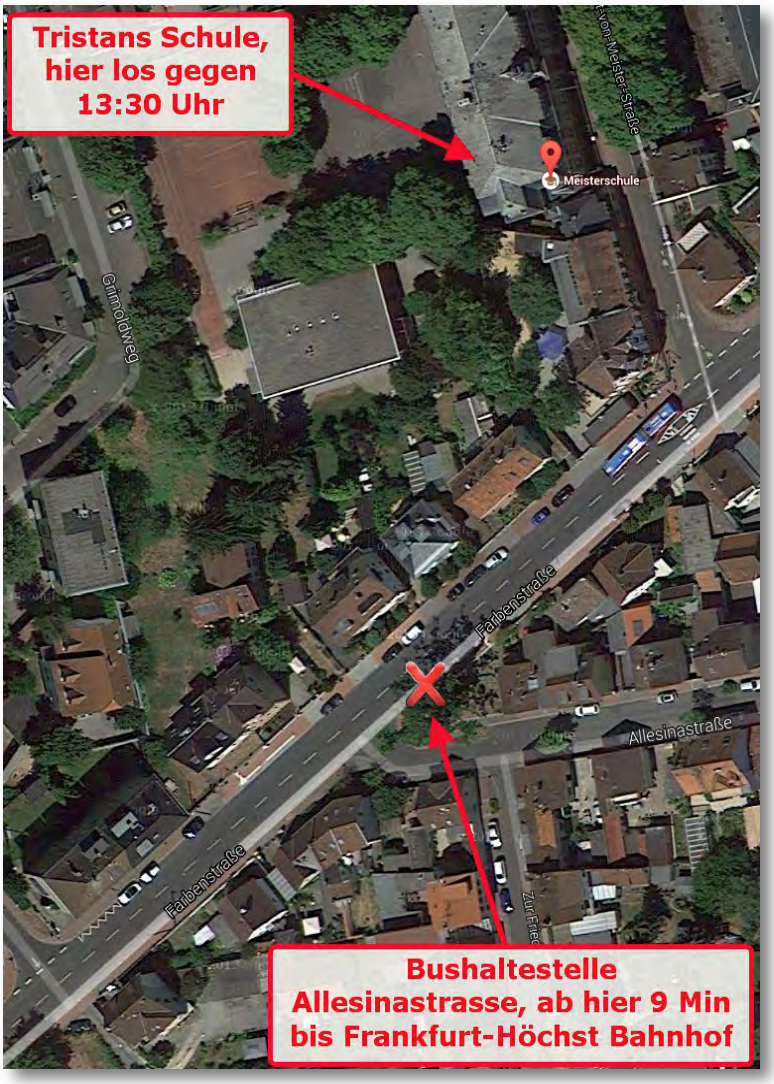
Hier jetzt geht es um die Minuten vor jenem Zeitraum, hier ist manches wieder “nur” Szenario, Arbeitshypothese, aber eben zig mal plausibler wie der grauenhafte Quatsch der Profiler mit ihrer spontanen Einzeltätertat.

Fakt ist, Tristan hat seinem Vater von diesem Plan zum Arzt zu gehen in einem Telefonat um 8:00 Uhr morgens berichtet. Diese Information gelangte “auf irgendeine Weise” wohl auch zu den späteren Tätern.

Zwischen 8:00 Uhr und 12:00 Uhr wurde dann der spätere Mordplan ausgeheckt und im Anschluss konspirativ im Zusammenspiel mehrerer Personen ausgeführt, um den vorangegangenen Missbrauch an Tristan zu verbergen und so existenzielle Bedrohung zu verhindern.

Dabei ist es sogar abwegig daran zu denken, dass Tristans Vater in die eigentliche „Endlösung“ eingeweiht war.

Wenn in einem logischen Planspiel die Spielfigur „Begleiter beim Telefonat“ tatsächlich Begleiter war, muss die Spielfigur „Vater“ mit ihm verbunden gewesen sein.



Aber ausdrücklich und nicht nur um von niemand verklagt zu werden betone ich, dass es weder zur Erklärung notwendig noch hier konkret wahrscheinlich ist, dass die Spielfigur „Vater“ hier in einem logischen Planspiel wirklich in den eigentlichen Mordplan eingeweiht war. Vielleicht gab es auch kurz den Versuch Tristan in den Anus zu greifen und so das Handy zu entfernen, wie das in der Klinik unter Narkose versucht worden wäre.

Man kann sich gut vorstellen, dass die Spielfigur „Vater“ von nicht mehr ausgegangen gewesen sein muss als von so einer Lösung, alles andere, als dass so ein Versuch geplant war, muss die Spielfigur „Vater“ in einem logischen Planspiel nicht gewußt haben, aber der „Begleiter zum Telefonat“ erfordert in der Erklärung einfach zwangsläufig ein gewisses und gerne auch begrenztes Mitwissen der Spielfigur Vater. Dieser hätte damit den Mord nicht gewollt, aber unter Einsatz des eigenen Lebens später mehr zu seiner Aufklärung beitragen können.

Aber wie gesagt, es gibt dann in dem Fall gezeigtes Tatwissen, das nicht ohne einen „Informationsabfluss“ von der Spielfigur Vater zu den Tätern erklärbar ist.

Das beginnt beim Vorsatz Tristans bereits vormittags zum Arzt zu gehen, das hat den ganzen Hühnerhaufen aufgeschreckt, deren Existenz damit besiegelt gewesen wäre, wenn in einer normalen Arztpraxis die Arzthelferin so ein Röntgenbild sieht, egal ob der Arzt selbst ein Komplize und Schurke wäre oder nicht. Wenn Tristan dort seine Versicherungskarte auf den Tisch legt und seine Nummer durchs System wandert, wären das unauslöschliche Spuren und der Anfang vom Ende besiegelt gewesen, das bereits musste verhindert werden.

D.h. ein Plan ihn in eine Falle zu locken muss bereits vorgelegen haben, bevor Tristan die Schule verliess, wobei die Spielfigur Vater dabei davon ausgegangen sein kann, dass ihm nur „unkonventionell geholfen“ wird.

Aber während Tristan sich in der Mittagspause von 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr noch in der Schule befindet, wartet demnach vor der Schule bzw. im Bereich der Bushaltestelle wahrscheinlich bereits ein parkendes Fahrzeug mit mindestens einem der Täter. Ab diesem Moment lassen die Täter Tristan bereits wohl nicht mehr aus den Augen sondern versuchen ihn innerhalb eines bestimmten vorgegeben Handlungskorridors zu halten, der dann um 15,20 Uhr geplant zur Abholung durch die beiden Handlanger führen sollte, mit denen Tristan zuletzt lebend gesehen wurde, bevor er Minuten später umgebracht wurde und die Zeit bis zu dem Moment für die 500 m Fußweg zwischen Parkbank und Tunnel draufging, die Beiden Tristan also zum Tunnel begleitet haben.

Aber zurück zu 13:30 Uhr ist es wahrscheinlich, dass Tristan bereits ab dem Verlassen der Schule beschattet wurde, also auf dem Weg zur Bushaltestelle hier:

(Und ja, lieber Leser, klicken Sie, klicken Sie auf JEDES Bild, FAST IMMER öffnen sich weitere Infos.)

Oder der Blick in die andere Richtung:

Hier bereits wird Tristan aufgelauert worden sein, man hätte zwar auch am Bahnhof auf die Ankunft des Busses warten können aber dass Tristan sich nicht etwas anders überlegt und einen Weg wählt wo man ihn aus den Augen verliert war ein so großes Risiko, dass ich denke dass man schon bei der Schule gewartet hat.

So verfolgen die Täter Tristan wahrscheinlich bis zur Bushaltestelle, dann den Bus bis zum Bahnhof Höchst, dann Tristan auf seinem Weg zu Fuß bis zur Parkbank, wo er um 13:43 Uhr rauchend gesehen wurde. Dort wurde er Sekunden nach der Zeugenbeobachtung von einem der Täter angesprochen und zum Kiosk gebracht um dort im Auftrag von einem der Täter mit Spielfigur Vater zu telefonieren und Instruktionen anzunehmen.

(Betrachtet man diese Konstellation rein abstrakt in einem logischen Planspiel, so muss Person B, also der Begleiter zum Telefonat, Person V., den das Opfer auf Wunsch von B. anrufen SOLLTE, definitiv gekannt haben, nur so macht dieses Verhalten Sinn. Wenn B. tatsächlich Tristan auf der Parkbank angesprochen und zum Telefon hingeführt hat.)

Hier eben die Betrachtung des Wegs von der Schule, über die Bushaltestelle Allesinastrasse und die Bushaltestelle am Bahnhof bis hin zur Parkbank auf der Südseite des Bahnhofs. Das hat bisher gefehlt.

Das Zeitfenster ist aber so klein, dass wenn Tristan gegen 13,30 Uhr die Schuile verlies und gegen 13:43 Uhr auf der Parkbank saß, so hat die Zeugin ihn in den ersten Sekunden gesehen seit er dort saß und unmittelbar in den nächsten Sekunden nach dieser Sichtung muss er vom „Begleiter“ angesprochen worden und zum Telefonat mit seinem Vater geführt worden sein.

Eben gerade so, wie wenn Tristan aus einem Auto heraus verfolgt wurde, als er sich auf die Parkbank setzte parkte der Begleiter und sprach Tristan unmittelbar darauf an.

Ich schliesse es aus, dass Tristan an diesem Tag nur „schwänzen“ wollte, sondern alles/vieles was um ihn geschah diente dazu sicherzustellen dass er nicht zum Arzt geht, bzw. nicht dort ankommt.

3.2. ca. 13:46 Uhr: Bahnhof: War der „Begleiter“ auf Video realer Begleiter?

Dieser Punkt wird ausführlich unter 2.3 betrachtet, Dabei geht es darum ob Tristan und die Person im Video gemeinsam als Paar unterwegs waren, oder nur zufällig nebeneinander gingen.

Jedenfalls hat die Person auf dem Video sich bis heute nicht als Zeuge gemeldet, in einer Gesamtbetrachtung ist heute davon auszugehen, dass es kein zufälliger Passant sondern ein „Begleiter“ war.

3.3. ca. 14:00 Uhr: Bolongaro-Palast: Kam Tristan mit Auto oder Bus?

Im Video heißt es zurecht: **„Was geschah in den wenigen Minuten nach der Aufzeichnung durch die Überwachungskamera im Kiosk?“**

Video „**Im Visier der Fahnder**“, bei **16:47 – 17:02**		https://www.youtube.com/watch?v=jMyHJ7K3e0c#t=26m41s
Optische und akustische Information:		
Ort	Bahnhofshalle / Kiosk	
Zeit	13:46 Uhr	
Tätigkeit	Akte: Tristan geht neben Mann zum Telefon	
Ton	„Um 13:49 Uhr geht Tristan Richtung Ausgang. Eine Zeugin sieht den Jungen laut Polizeibericht um 14:00 Uhr an der Haltestelle der Buslinie 54 sitzen. Niemand weiß ob er seinen Mörder schon im Bahnhof traf.“	Im Visier der Fahnder - Der Fall Tristan Brübach **- Anklicken öffnet Video an der konkreten Stelle --**

Wie man jedoch schon oben auf dem screenshot sehen kann, fahren die Linien 54 und 55 am selben Platz weg und sie gehen auch in die gleiche Richtung, Richtung Bolongaro-Palast.
Unstrittig ist, dass Tristan von Boris im Bus gesehen wurde, als er auf der Rückfahrt vom Bolongaro-Palast war. Aber wie kam Tristan dorthin?

Variante 1:
Sah die Zeugin wirklich Tristan um 14:00 Uhr am Bahnhof, dann fuhr Tristan offensichtlich sinnlos eine „Runde“, stieg am Bahnhof in den Bus, fuhr am Bolongaro-Palast vorbei, wurde dort von Boris gesehen, wechselte beim darauffolgenden Halt z.B. in die Linie 59 und kam damit zu Bahnhof zurück.

Variante 2:
Sah die Zeugin Tristan aber auch nur 3-5 Minuten später, kann Tristan mit dem Begleiter in dessen Auto ein Stück mitgefahren sein, z.B. um ungestört reden und etwas vereinbaren zu können.

Dass Tristan an dem Tag im „Lust-Lager“ Bolongaro-Palast war, glaube ich nicht wirklich , Seite 18 und Seite 20 haben aber dennoch ihre Berechtigung hier erwähnt zu werden. Aber ohne dass man deshalb an diesem Tag an einen Aufenthalt Tristans im Bolongaro-Palast denken müßte.

Sondern Zweck wäre wie gesagt gewesen, dass der Begleiter vom Telefonat danach bei der Autofahrt nochmal ungestört mit Tristan reden kann.
Bei einer Abfahrt um 13:51 Uhr am Bahnhof mit dem PKW konnte Tristan bereits kurz vor oder um 14:00 Uhr am Bolongaro-Palast oder an einem Halt vorher in die Linie 55 steigen. Dann hielt Sekunden später Boris dahinter in der Linie 53 und sah Tristan auf der Rückbank der Linie 55. Er wollte dass Tristan ihn sieht und aussteigt, aber dieser sah Boris nicht und der Bus fuhr los.

Linie 55 bedeutet Kehrtwende zurück zum Bahnhof, aber mit Umsteigen. Deshalb sah Boris eine Chance zu Fuß schnell genug durch die Fussgängerzone abkürzen zu können, aber Tristan war schneller, weil zu der Zeit beim Umsteigen 3 Buslinien und darunter die Linie 59 eine Taktfrequenz von nur 2 Minuten Richtung Bahnhof bringen. Somit kann Tristan schon Minuten nach 14:00 Uhr zurück am Bahnhof gewesen sein.
Wurde Tristan also zw. 14:00 u. 14:05 Uhr am Bahnhof von der Zeugin gesehen, als er schon wieder mit dem Bus zurück war? Und nicht gerade erst vom Telefonapparat kommend?

3.4. ca. 15:20 Uhr: Waren die Begleiter auf der Parkbank Zufall oder Mittäter

Auch diese Frage wurde bereits beantwortet, wenn es eine geplante Tat war um Tristan von einem Arztbesuch abzuhalten, müssen auch die Begleiter auf der Parkbank zum Fall gehört haben.

4. Ist der Ermittlungsgang anders zu erklären als mit Strafvereitelung?

Meiner Meinung nach, ist der Gang der Ermittlungen nicht anders zu erklären als mit gezielter Strafvereitelung. Die Täter haben offensichtlich ausreichenden Einfluss auf die Richtung nehmen können, in die ermittelt wird.

Man könnte hier zum Schein Milliarden an Belohnung ausloben, solange man verrückterweise an der Einzeltätertheorie festhält, ist der Fall unaufklärbar, weil die Fingerabdrücke des einen zurück nach Osteuropa entkommenen Komplizen dazu führen, dass alle anderen Komplizen hier sich darauf berufen können, dass sie „unschuldig“ seien weil ja der Fingerabdruck nicht passt.

Ob aus dem bewußten Streben die Täter zu decken oder aus purer Strohdummheit oder was auch immer, die Leute die entscheiden können, in welche Richtung die Ermittlungen laufen und ab wann man nicht mehr von einem Einzeltäter ausgeht, dort auf dieser Ebene deutet eine Gesamtbetrachtung klar auf Strafvereitelung hin.

Das ist normalerweise die Staatsanwaltschaft, nachdem aber dort mal ein Rahmen in dem zu denken ist definiert wurde, bei Original-Zeugenaussagen wohl so lange nachgefragt wurde, bis entsprechend deutungsfähige Zeiträume entstanden waren (z.B. bei den 3 Zeugen für die Zeit zwischen 14:00 und 14:20 Uhr) und man unfähige Profiler gefunden hat, die den Mist mit ihrem Schwachsinn weiter ausschmücken, kann man den Fall heute natürlich auch einer jungen „unbeteiligten“ Staatsanwältin geben, in der festen Gewissheit dass die aus dem Denkschema, das ihr vorgegeben wurde, schon nicht ausbrechen kann.

Dass darin natürlich mir dann trotz aller vorgebrachten Logik und Argumentation pauschal die Rolle des Spinners und Verschwörungstheortikers zugeschrieben wird, liegt mehr als nahe.

Deshalb habe ich sehr wenig Hoffnung, dass diese Hinweise ohne ein „Wunder!“ zu angemessenen Ermittlungen führen, aber versuchen muss man es.
Ohne sich auf das Minenfeld von „Verschwörungstheorien“ nun näher einzulassen kann man jedenfalls sagen: Solange bei einer Gesamtbewertung weiter von einem „Irren Einzeltäter“ ausgegangen wird, kommt das Ergebnis letztlich unter dem Strich für den „Erfolg von Ermittlungen“ einer Verschwörung zur Strafvereitelung zumindest gleich!

http://ungeloeste-kriminalfaelle.forumprofi.de/der-mord-an-tristan-bruebach-f5/besprechungsraum-t28-s60.html#p5684

Beitrag von Hadayatullah Hübsch (1999): "Tristan oder Die Traurigkeit der Gewalt." in einem Buch über die Jugendkultur in Hessen („Von out bis cool" – Jugend und Jugendkultur in Hessen – Ein Lesebuch, **herausgegeben vom damaligen Ministerpräsidenten Hans Eichel, erschienen 1999**)

> ... Wer nicht nur das Maul aufreißt, sondern auch hart zuschlagen kann, ist der King. Das war auch das Motto von Tristan. [...] Tristan hat es immer wieder in seine alte Gegend gezogen. Hier lungerte er rum und lauerte den kleinen Jungs auf, die er bei der leisesten Provokation verprügelte, so daß sie es nicht mehr wagten, alleine aus dem Haus zu gehen, und sei es nur, um den Mülleimer auszuleeren.
>
> Mit den anderen Gleichaltrigen in der Gegend verband ihn alles, was verboten war. Klauen, Kiffen, Saufen, Rauchen, Omas kaschen. [...] Seine Freunde versorgen ihn mit Drogen, er hatte immer Geld in der Tasche, keiner weiß woher. [...] [D]ie Zeitungen schrieben von dem unschuldigen Kleinen, der aus unbegreiflichen Gründen ums Leben gekommen war. Als die Nachricht im Viertel die Runde machte, war von kleinen Jungs ein Seufzer der Erleichterung zu hören: "Jetzt habe ich keine Angst mehr", hieß es.
>
> Polizei kämmte die Wohnblocks durch und fragte, ob jemand Genaueres wußte, mit wem Tristan zusammengewesen war. Aber Genaueres weiß man hier nicht. Vor allem nicht, wenn die Polizei danach forscht. Also blieb das Bild eines sanft aussehenden blonden Knaben in Tageszeitungen und auf Fahndungsplakaten alles, was von ihm bekannt war. [..] Die Halbwüchsigen im Viertel wussten es besser. Sie lachten über die Märchen, die die Reporter verbreiteten. [...] Daß er trotz seiner jungen Jahre ein Kleinkrimineller gewesen war. Daß er Furcht und Schrecken verbreitete, wohin er kam. [...] Tristan, so war es nun zu lesen, war ein schlimmer Knochen. In Hehler- und Dealer-Kreise verwickelt. Sein Mörder mußte ihn gut gekannt haben...."

Interessant ist der Stil, indem Hübsch schreibt. Es ist das Extrem, dass er in seinen Schreibstil einbaut. Was Tristan betrifft, verwendet er ausschließlich negative Hauptsätze. **Mir ist niemand bekannt, der sich ausschließlich negativ über eine verstorbene Person äußert, denn bei allem negativen gibt es auch immer positive Seiten einer Person. Stilistisch schreibt man also immer nach einem negativen Hauptsatz, eine positiven Nebensatz. Durch diesen „Trick" überwiegt immer das positive eines Menschen. Warum hat Hübsch, der Tristan hat aufwachsen sehen (Er wohnte zwei Jahrzehnte im gleichen Wohnblock wie Tristan – nur einige Auf- bzw. Eingänge weiter.) diese Form gewählt? In den sozialen Netzwerken, wird Hübsch als Lügner bezeichnet und musste sich diversen Anfeindungen aussetzen. Journalistische Sensationshäscherei... Aber ist es das wirklich?** Wer diesen Beitrag richtig lesen kann, der findet Informationen, die hinter der Information stehen.

Wenn ich mich hier grenzwertig und quasi in einem „Planspiel" (um dem Vater nichts zu unterstellen) mit dessen „Rolle" befasse, auf die rein schon die blosse neutrale unbestechliche Logik und der gesunde Menschenverstand hindeuten, so geschieht das unter große Sorge und dem ausdrücklichen Bestreben, der Person des Vaters hier nicht ungerecht gegenüber sein zu wollen. Ich habe nichts gegen ihn und was ich anspreche geschieht nicht aus Bosheit, Spott, Abneigung und Hetze, sondern rein aus dem Bestreben den Fall bestmöglich wahrheitsgemäß zu verstehen.

Aber was macht hier der Ministerpräsident und sein Clique? Sie torpedieren die Mordaufklärung indem sie ein totes Kind als Terrorist stilisieren und den Eindruck erwecken, dass er sein Schicksal sich wohl selbst zuzuschreiben habe, quasi „Schwamm drüber, es hat den Richtigen getroffen…"

Pfui Teufel, Tristan war ein Kind. Aber genau deshalb habe ich mich mit dem Thema „Lust-Lager" Bologaropalast etc. und den entsprechenden Kreisen befasst, damit der Leser dann die verschiedenen Versuche in Richtung Verschleierung und Strafvereitelung besser einordnen kann.

5. Klick – Ein möglicher Weg zur Festnahme

Das Eine waren richtungsweisende Basisüberlegungen, dass Tristans Ausreden bzgl. der Schmerzen im Gesamtzusammenhang weder zu „schwänzen“ noch „Folgen eines Kinderspiels“ passen, sondern vor dem Hintergrund der vielen Männer-Kontakte, des ***„hübschen Kind“*** (Zitat Lehrerin), eher auf **sexuellen Missbrauch** hindeuten.

So erschien aus mehreren Gründen eine **geplante Tat** am Wahrscheinlichsten, daraus folgt hier dann eine **Tätergruppe**. Das führt zum Motiv „**Beseitigung früherer PERSÖNLICHER Tatspuren**“.

Kombiniert mit Arbeitshypothesen, **erklärt das alle Beobachtungen perfekt**, auch

- die Begleiter von der Parkbank,
- der Fundort des Rucksacks,
- dass der Fingerabdruck nie zu einem Verdächtigen aus dem Raum Frankfurt passte….

Dazu gehört auch folgendes:

Eine Herrenrunde für die Zugang zu solch damals teurem Gerät wie eine neues Nokia 8810 kein Problem war, Tristan das Ding in einem Kondom verpackt zur Hälfte hinten reinsteckt und den ahnungslosen ängstlichen Jungen grinsend fragt: ***„Tristan, hast du schon mal eine SMS bekommen…“***
Das Gelächter wenn die SMS mit Vibrationen bei dem erschrockenen zuckenden Jungen angekommen ist, kann man sich auch vorstellen.
Das ist GENAU der intellektuell-sadistische „Stil“ bestimmter gutsituierter Pädo-Snobs.
Da geht es nicht um Geld und um einen Vibrator zu sparen, sondern den „intellektuellen Touch“ und „Pseudo-Stil“, auch bei der Menschenjagd beim Buch und Film „The most dangerous game“, aber eben auch in der Realität. Die phantasievolle Idee, die man für „niveauvoll“ hält, das „stilvolle“ Zelebrieren von Abscheulichkeit.
Und das nicht etwa fixiert auf den Bolongaro-Palast oder gar die öffentliche Veranstaltung „Lustlager“

Meine Ausarbeitungen erschöpfen sich aber eben nicht in „Arbeitshypothesen“, sondern ausgehend von einem plausiblen Szenario, führen sie zu konkreten Überprüfungsmöglichkeiten.

Erst das spezielle **Handy Nokia 8810**, machte das plausible Tatszenario auch praktikabel. Zum Zeitpunkt der Tat erst wenige Tage auf dem Markt, bietet es sehr gute Überprüfungsmöglichkeiten.

Die Filterkriterien

- im Raum Frankfurt
- zwischen 01.03.1998 und 25.03.1998 ein Nokia 8810 gekauft (mit Vertrag)
- zwischen 23.03.1998 und 25.03.1998 die Karte sperren lassen

führen wohl zu nicht mehr als eine Hand voll Personen, vermutlich sogar nur einer Person!
Denn um das Sperren ist man hier nicht herumgekommen, mit einem Handy das klingelt, hätte man Tristan nicht ziehen lassen können. Das verbindet die anderen Daten zu einer Art handlungsbezogenen „zeitlichen Fingerabdruck“, was denn Ablauf angeht.

Die Frage ist nun, wo wurden die Dinger verkauft? Vielleicht war der Verkaufsstart auch nicht am 1. März bereits, sondern der fraglichen Zeitraum viel kleiner? Hatte jeder bereits im März das Nokia 8810 vorrätig? Auf jeden Fall sprechen wir jetzt bereits von einem sehr kleinen Personenkreis, dieser Ermittlungsweg ist heiß.

Weg sind die Verbindungsdaten von damals, das ist klar, aber Vertragsdaten und Kartensperrungen sind nochmal ein anderes Thema, hier ist möglicherweise noch ein Volltreffer möglich.

Da ich nichts höre von der Staatsanwaltschaft und nicht weiß ob/wie es voran geht, habe ich mich entschlossen, mehr an die Öffentlichkeit zu gehen. http://mordfall-tristan-bruebach.com/

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Fejsa